

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 13 · 21. Jahrgang

BERLIN, 1. April 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

DEM SIEG NAHE - 2:2!



Das 2 : 1 für die DDR-Nationalmannschaft ist gefallen. Otto Fräbldorfs scharfen 25-Meter-Flachschuß hielt Zoff im Tor der Squadra Azzura nicht fest, Debütant Hans-Jürgen Kreische lenkte das Leder ins Netz. Hinter ihm Wolfram Löwe und Facchetti.

Foto: Rowell



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Die besten Turnerinnen der DDR, unsere Bronzemädchen von Mexiko mit Erika Zuchold und Karin Janz an der Spitze, waren am Freitag der korrekten Einladung des Vereins TuS Mainz-Bretzenheim zu einem Schauturnen gefolgt: „Wir versichern Ihnen, daß wir Sie im Geiste der gegenseitigen Achtung und Anerkennung empfangen und keinerlei Diskriminierungen zulassen werden. Ihr Auftreten garantieren wir im Geiste und Sinn der durch das IOC in Mexiko am 12. 10. 1968 getroffenen Entscheidung.“

Die Veranstalter hielten sich an ihr Versprechen, obwohl sie schon Tage und Wochen vorher von der Kriminalpolizei unter pausenlosem Druck gesetzt worden waren. 600 Zuschauer stimmten dieser aufrechten Haltung mit ihrem Erscheinen zu und mit minutenlangem Beifall für die DDR-Sportlerinnen, für ihre Leistung und ihr Auftreten, selbst der SP-Ortsvorsteher begrüßte unsere Mädchen offiziell, und auch der Stadtsporthausleiter von Mainz ließ sich realistische Begrüßungsworte nicht nehmen.

Als drei Geräte absolviert waren und eben als nächster Höhepunkt das Bodenturnen angekündigt worden war, mischte sich in die festliche Veranstaltung eine schrille Dissonanz. Im Feuerschutz einer halben Hundertschaft Bereitschaftspolizei – fünfzig gegen sieben junge DDR-Sportlerinnen zwischen 14 und 20 Jahren – drangen Schergen des politischen Kommissariats 14 der Kripo im sarkastischen Auftrag Bonns und des Innenministers von Rheinland-Pfalz in die Halle ein, rissen die DDR-Fahne von der Wand und provozierten auf diese Weise den Abbruch des Schauturnens.

In der kleinen Halle von Mainz-Bretzenheim spielte sich ein Kapitel der großen Auseinandersetzung unserer Tage ab. Die Gastgeber unserer Turnmädchen hatten erkannt, daß die Anerkennung der DDR als eine Grundvoraussetzung für die Normalisierung der Beziehungen – auch im Sport – notwendig ist. Sie befanden sich damit in Übereinstimmung mit holländischen Sozialdemokraten und SP-Organisationen in Hessen-Süd und Schleswig-Holstein. Sie folgten, wie in der Einladung richtig betont ist, der Einsicht des Internationalen Olympischen Komitees als des höchsten Gremiums im Weltsport. Sie handelten im Sinne unzähliger Freunde des Sports in der Bundesrepublik, von denen nur ein kleiner Teil in der Halle Platz fand.

Auf der anderen Seite standen die Provokateure. Sie führten Befehle aus. Doch das ändert nichts daran, daß sie den Interessen Bonns dienen. Sie folgten jenen, die in jüngster Zeit die Alleinvertretungsmaßnahme wieder doppelt und dreifach bekräftigten, sie geradezu beschworen gleich einer Zauberformel gegen die von den Herrschenden in Westdeutschland so panisch gefürchtete Anerkennung der Realität: Barzel, Wehner, Thadden und die Springer-Journaliste.

Natürlich kann der ernste Eingriff von Mainz die Anerkennung unserer Republik nicht aufhalten. Eher wird er die Entwicklung beschleunigen. Doch der flagranteste Verstoß gegen normale Regeln des Sports wird zu Konsequenzen zwingen. Drei Jahre vor den Olympischen Spielen von München wirkt der Skandal von Mainz wie ein Menetekel. Auf dramatische Weise wurde die These bestätigt, die die Feinde des Sports in Westdeutschland so gern bestreiten möchten: Im Land der kommenden Sommerspiele sind keine olympischen Bedingungen vorhanden.

Siebenmal ungeschlagen: Wolfram Löwe

Klaus Schlegel: Die letzten Tage vor dem Spiel bei unserer Mannschaft

Mag sein, daß dem einen oder anderen eine Aufzählung von Namen etwas langweilig erscheint. Dennoch soll, nein, muß das hier getan werden, um im Auftrag unserer Nationalmannschaft den Freunden ein Dankeschön abzustatten, die sie schon seit langem begleitet, die zu ihr stehen in guten und, was besonders wichtig ist, auch in schlechten Tagen. Seit langem schon besteht zwischen unserer Auswahl und zahlreichen Künstlern ein außerordentlich enger Kontakt. Nachdem unsere Jungen die Kammer spiele besuchten, dort das „Testament eines Hundes“ sahen und im Anschluß mit Schauspielern diskutierten, nachdem sie sich besonders über die Worte Ernst Kahlers freuten, der an ihre Kraft, an ihr Selbstvertrauen appellierte und es mit zu wecken verstand, besuchte ein von Hans Pitra zusammengestelltes Ensemble unserer Auswahl. Maria Alexander, Heidemarie Rink, Ingrid Möpert, Hans-Joachim Blochwitz, Joachim Kuhnert, Wolfgang Eilerts vom Metropol, Ilse Maybird von der Distel und Eddi Kühlow von der Tele-BZ gehörten ihm an, und sie verstanden es, für eine ausgezeichnete Stimmung zu sorgen und so zu einer guten Vorbereitung unserer Mannschaft beizutragen. „Ich freue mich über diesen Kontakt zwischen Sportlern und Künstlern“, sagte Klaus-Dieter Seehaus, „und ich glaube, daß das für beide Seiten anregend ist.“ Und Hans Pitra meinte: „Für uns ist das Ehrensache, mitzuheulen bei der Vorbereitung unserer Mannschaft. Wir betrachten das



Herzliche Begrüßung vor dem Spiel zwischen Facchetti und Urbanczyk. Foto: Rowell

als gesellschaftliche Tätigkeit, die wir ganz einfach brauchen.“

Mannschaftsarzt Dr. Strandt und Masseur Walter Schenk hatten am Donnerstag unplanmäßig mehr Arbeit als ihnen lieb war. Wolfram Löwe verletzte sich bei einer Torschußübung und mußte hinkend die Kabine aufsuchen. Der Letzburger klagte über starke Schmerzen. Der Arzt und der Masseur, beide immer einsatzbereit und im Hintergrund wirkend, waren bemüht, die Schwellung einzudämmen. Eine Röntgenaufnahme blieb glücklicherweise ohne Befund. Und Wolfram Löwe tat alles, um seine Verletzung schnell wieder auszuheilen. „Ich will nämlich unbedingt spielen“, sagte er. „Sechsmal stand ich bisher in der Nationalmannschaft, und in allen sechs Spielen blieben wir ungeschlagen. Da wird es auch beim 7. Einsatz klappen.“

Strategie unter Strategen: Rivera

Dieter Buchspieß begleitete den Europameister

Die Vertreter des Deutschen Fußballverbandes der DDR, Generalsekretär Günter Schneider und Vizepräsident Erwin Vetter, müssen sich bei der Begrüßung der italienischen Delegation am Donnerstagnachmittag in Schönefeld in Geduld üben! Zunächst gibt es das stattliche Angebot italienischer Journalisten, denen es im Hinblick auf das Berliner Qualifikationsspiel nicht an Zuversicht fehlt, den Ton an, bevor Italiens Fußballpräsident Dr. Franchi, Cheftrainer Ferruccio Valcareggi und die sofort im Kreuzfeuer der vielen Fotografen stehenden Aktiven des Europameisters auf der Gangway erscheinen. Sekunden darauf gibt der weißhaarige Auswahltrainer der „Squadra Azzurra“, der in den vorausgegangenen Wochen und Monaten jede Gelegenheit zum Studium des Qualifikationspartners wahrnahm, den ersten Kurzkommentar: „Anastasi und Domenighini fehlen wegen Verletzungen, für Albertosi nahm ich Cudicini in die Mannschaft, nachdem er in Glasgow gegen Celtic eine so bewundernswerte Leistung vollbrachte. Ihm und vor allem Rivera verdanke der AC Mailand den vielbeachteten 1:0-Erfolg!“

Es scheint das Vorrecht aller Spieler von überragender internationaler Klasse zu sein, im

Training nicht mehr zu tun als unbedingt erforderlich. Gianni Rivera, der jugendlich und schwächlich wirkende großartige Mittelfeldspieler der Italiener, läßt sich ganz unverkennbar von diesem Gesichtspunkt leiten, ohne irgendwo auf Widerspruch zu treffen. Während die meisten anderen Spieler des Europameisters 24 Stunden vor dem Treffen ihre Kräfte nochmals anspannen, hält sich Rivera spürbar zurück. Und doch empfindet jeder der zuschauenden Experten sofort, welcher großen Persönlichkeitswert Rivera ausstrahlt und daß er in der Konzeption von Ferruccio Valcareggi wie so oft in jüngster Vergangenheit auch diesmal wieder die entscheidende Rolle spielt.

Es zählt zu den lobenswerten Gepflogenheiten des DFV der



Im Mittelpunkt der vielen Autogrammjäger: Italiens Kapitän Giacinto Facchetti sowie Gianni Rivera, der großartige Mittelfeldspieler des Europameisters.

Als sich unsere Mannschaft traf, da nahm Klaus Urbanczyk das Wort: „Es gibt einige sogenannte Fußballanhänger, die prophezeien uns gegen Italien eine hohe Niederlage. Das ist ihre Sache. Unsere Sache ist es, dafür zu sorgen, daß diese Rechnung nicht aufgeht.“ Und ohne viele Worte zu verlieren, stimmten die anderen ihrem Kapitän zu. Dabei ist allerdings zu sagen, daß diese Art von Propheten in der Minderzahl ist. Das drückte sich in zahlreichen Telegrammen aus, die wir in den Tagen vor dem Spiel erhielten, und deren Absenden ein Dankeschön gesagt sein soll. In diesem Rahmen seien nur die Freunde der FDJ-Delegiertenkonferenz des Truppenteils Naumann, die Spieler des FC Karl-Marx-Stadt, der SG Dynamo Dresden, der BSG Chemie Schwarzheide erwähnt, die für alle anderen stehen. Auch Wolfgang Wruck ließ es sich nicht nehmen, seine Kameraden zu besuchen, und seine Worte, kurz vor Spielbeginn an die Zuschauer gerichtet, trugen zur guten Atmosphäre im Stadion bei.

Wie angenehm die Atmosphäre in unserer Auswahl ist, davon zeugt auch das Verhalten der Spieler, die zunächst auf der Bank sitzen. Ob Hamann („Ich bin froh, erst einmal zu diesem Kreis zu gehören!“), Stein („Die Trainer entscheiden, und wir alle helfen!“), Zapf („Enttäuscht bin ich nicht, wenn ich nicht nominiert werde, ich muß eben noch besser werden!“) oder die anderen, sie alle unterstützen die, die unsere Farben auf dem Rasen vertreten. Ein aufmunterndes Wort, ein Aufdie-Schulter-Klopfen, das Beraten bei der richtigen Stollenwahl, die Betreuung in der Halbzeit, in vielen kleinen Gesten kommt dieses Zusammengehörigkeitsgefühl zum Ausdruck, für das Harald Seeger und Werner Wolf durch geschicktes, oft kaum merkliches Führen sorgen.

DDR, die zu einem Länderspiel anreisenden ausländischen Journalisten zu einem Beisammensein mit ihren Berufskollegen aus der DDR einzuladen. Am Abend vor dem Ländertreffen kommt es so zu einem beiderseits sehr nützlichen, aufgeschlossenen Erfahrungsaustausch. Dr. Bardigotta, Pressechef des italienischen Verbandes, faßte seine Eindrücke über Aufenthalt und die überall gebotene herzliche Gastfreundschaft wie folgt zusammen: „Es zeigt sich hier wieder einmal mehr, daß Gespräche auf allen Ebenen notwendig und vorteilhaft für jeden sind. Wir werden alles tun, um die hier aufgenommenen Kontakte aufrechtzuerhalten. Ich darf unserem Gastgeber versichern, daß wir selten vorher auf soviel freundschaftliche Gefühle trafen wie in der Hauptstadt der DDR!“

VERTRAUEN UND EIN PUNKT

Streuen wir uns keinen Sand in die Augen, betrachten wir vielmehr die Situation so nüchtern, wie sie sich nach zwei Spielen in unserer WM-Qualifikationsgruppe darstellt: Durch einen Sieg in Cardiff und ein Unentschieden in Berlin führt Italien mit 3 : 1 Punkten. Damit haben die Männer um Kapitän Facchetti eine außerordentlich gute Ausgangsposition für ihre beiden Treffen auf heimischem Boden, haben sie ihre Favoritenstellung eindeutig nachgewiesen und gefestigt.

Lassen wir dieser Feststellung jedoch sofort eine weitere folgen: Übertrieben wäre es, schon jetzt davon zu sprechen, daß die Entscheidung über die Teilnahme an der WM-Endrunde 1970 in Mexiko gefallen wäre. Freilich kommt das

Von **KLAUS SCHLEGEL**

2 : 2 Italien weitgehend entgegen, ohne Zweifel sind dadurch unsere eigenen Chancen geringer geworden. Dennoch muß mit aller Entschiedenheit darauf verwiesen werden, daß auch für uns noch immer die Möglichkeit besteht, die Flugkarten nach Mexiko buchen zu lassen, wenn gleich natürlich diese Aufgabe nunmehr weitaus schwieriger zu lösen ist. Damit soll beileibe keine billige Hoffnung geweckt, soll das 2 : 2 nicht mit einem Glorienschein eines moralischen Sieges umgeben werden. Nein und nochmals nein! Einzig und allein die Resultate zählen.

Festzustellen, daß der Europameister die beste Ausgangsposition besitzt, das erfordert auch hinzuzufügen, daß wir längst nicht chancenlos sind. Die Chance nun erst recht wahrzunehmen, das liegt allein bei unserer Mannschaft; das erfordert jedoch auch — und das muß ganz deutlich ausgesprochen werden — einen vollen Erfolg über Wales. Daß der außerordentlich schwierig zu erreichen sein wird, darüber ist mehr auf Seite 16 dieser Ausgabe zu erfahren.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Ergebnis von Berlin — bezieht man es auf alle unsere WM-Qualifikationsspiele — so gedeutet werden muß: Italien hat einen Punkt gewonnen, wir dagegen haben einen wichtigen Zähler verloren. Indes zu übersehen, daß auch auf unserer Habenseite ein Punkt steht, das heiße, den Tatsachen keineswegs Rechnung zu tragen. Dieser Gutpunkt wiegt nämlich in dreifacher Hinsicht so schwer.

1 Unsere Mannschaft hat mit diesem Spiel, mit ihrer geradezu mitreißenden Leistung das Vertrauen der breiten Öffentlichkeit zurückgewonnen. Das ist deshalb so bemerkenswert, weil dieses echte Vertrauensverhältnis die Grundlage für eine weitere Steigerung sein kann. Es auszubauen und zu festigen, es nicht wieder, wie vor geraumer Zeit, aus der

Hand zu geben, muß Aufgabe von Leitung und Spielern sein.

2 Durch diese auch international höheren Ansprüchen genügenden neunzig Minuten haben sich unsere Spieler selbst bestätigt gefunden. Sie hatten, hervorgerufen durch verschiedene Maßnahmen, zu einem Teil ihr Selbstvertrauen verloren. Wer wie ich die letzten Tage vor dem Spiel mit der Mannschaft verbrachte, wer erlebte, wie klug die Trainer ihre Schützlinge führten, sie psychologisch richtig auf tankten, wer dabei war, wie sehr sich die Aktiven gegenseitig anspornten, allen widrigen Umständen der Witterung zum Trotz, der hoffte insgeheim, daß sie die sich ihnen bietende Chance wahrnehmen würden. Daß das von der reinen Leistung her — trotz einiger Abstriche — so überzeugend gelang,

das läßt weitere Hoffnungen keimen.

3 Wir haben nach einem ausgezeichneten Spiel — das wurde von neutralen Experten mehr als einmal bestätigt — gegen den Europameister ein Unentschieden herausgeholt. (Manche meinten, daß Italien gegen uns gerade noch ein Remis erzwungen hätte). Und wir sind dabei mit diesem Resultat nicht zufrieden. Weil mir mehr möglich war. Weil wir dicht vor einem vollen Erfolg standen. In dieser kritisch scheinenden Betrachtungsweise steckt recht vor dergründig ein Lob für unser gesamtes Kollektiv, ein Lob, das Ansporn und Verpflichtung ist.

Systematischer arbeiten

Seien wir ehrlich: War alles das vor dem Anpfiff zu erwarten? Gab es nicht — zum Teil berechtigt —

(Fortsetzung Seite 4)



Wie respektlos der Leipziger Flügelstürmer Löwe gegen Italiens 40fachen Nationalspieler und Kapitän Facchetti auftrumpfte, unterstreicht diese Szene. Täuschend zieht der Leipziger an seinem Gegner vorbei. Er bereitete auch das 1 : 0 vor. Im Bild unten wird der Schütze Vogel von Körner und Kreische stürmisch gefeiert.



DDR-Italien 2 : 2 (1 : 0)



DDR (blau-weiß):

Trainer: Seeger, Wolf

Croy
(Sachsenring, 22 5)

Fräßdorf (FC Vorwärts, 27 23)	Urbanczyk (HFC Chem., 28 25)	Seehaus (FC Hansa, 26 5)	Bransch (HFC Chemie, 24 10)
Löwe (1. FC Lok, 23 6)	Körner (FC Vorwärts, 27 27)	Nöldner (FC Vorwärts, 28 30)	Vogel (FCK, 25 20)
	Frenzel (1. FC Lok, 26 32)	Kreische (Dyn. Dresd., 21 1)	

Riva (US Cagliari, 24 11)	Mazzola (Inter. Mailand, 26 33)	Prati (AC Mailand, 22 6)
------------------------------	------------------------------------	-----------------------------

De Sisti (AC Florenz, 26 4)	Rivera (AC Mailand, 25 35)	Bertini (Inter. Mailand, 25 5)
--------------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

Facchetti (Inter. Mail, 26 41)	Castano (Juventus T., 29 7)	Salvadore (Juventus T., 29 32)	Burgnich (Inter. 23 28)
-----------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	----------------------------

Zoff
(AC Neapel 27 7)

Italien (weiß-blau):

Trainer: Valcareggi

Auswechslung: DDR-Auswahl: Ab 76. Stein (FC Carl Zeiss Jena, 26 3) für Nöldner.

Schiedsrichter-kollektiv: Boström, Samuelsson, Nystrand (Schweden); Zuschauer: 60 000 im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Vogel (25.), 1 : 1 Riva (55.), 2 : 1 Kreische (75.), 2 : 2 Riva (81.).



Die Squadra Azzurra hat ihr Ziel erreicht. Das Unentschieden in Berlin sichert ihr fast schon das Mexiko-Ticket, um das ging es ja bei diesem Spiel. Wir mußten unsere Hoffnungen daran knüpfen, Italien zu schlagen. Wie das zu erreichen wäre, vor dieser Frage standen Trainer und Spieler unserer National-Elf. Ich glaube, das wäre nur möglich, indem wir die Meister des Abwehrens stürmend zur Kapitulation zwingen und über die Flügel dröbelnd, feuerungslos den Zuschauer entzählen. Das ist die Überlegung gewesen. Daß diese Überlegungen begründet waren, bewiesen die Szenen im Strafraum von Zoff, als wir fast 20 Minuten lang, von der 55. Minute an, tolle Chancen hatten. Da mußten Zoff und Bertini noch einem Flügel-sprint Franzosi, dessen Eingabe Nöldner gefühlvoll in die entlegene Torecke hob, auf der Linie retten; da brachte Kreisler nach Löwes Fallrückzieher, allein vor dem Tor, den Ball nicht in die Maschen; da hielten die Catencio-Spezialisten bei Hinterhändchen von Bransch, Seehaus und Körner den Ball mit ihren Kräfte noch kraftvoll 22-Meter-Schub von Fräßdorf.

Das Risiko eines Powerplay schien uns der einzige Ausweg, auch auf

Unsere Elf mit Zwei Gesichtern

die Gefahr hin, daß die Italiener durch blitzschnelle Kontre zu ähnlichen Chancen kommen. Denn ich traute unserer Elf wohl Torerfolge zu, hielt es aber für ausgeschlossen, daß sie in der Lage wäre, mit zwei Gesichtern zu spielen, zwei taktische Varianten vorzuführen. Darum fand ich vor allem die Anfangsphase dieses WM-Qualifikationstreffens ungemünzt. Qualifikationstreffens ungemünzt. Qualifikationstreffens ungemünzt. Qualifikationstreffens ungemünzt.



Vorbildlicher Kapitän!

In jeder Hinsicht war Kapitän Ubranzky vom HFC Chemie die schwache Stelle der Italiener war. Vielleicht hätte er schon anfangs wuchtiger, kraftvoller zum Tor angetreten müssen. In der Phase des Stunns wurde unser Mannschaft war das 2. Tor für uns möglich - aber die Schüsse aus der zweiten Reihe kamen zu ungenau. Die zwei Geschlechter sind für den sorgfältigen weiteren Aufbau unserer National-Elf, sie brachten uns einen Schritt weiter zu mehr denn und erfolgreichem Spiel.

gel zu spät, daß bei Burgin die

in Ballbesitz gelangt. Rechts Verteidiger Fräßdorf.

Der 49jährige Auswähler der Squadra Azzurra, der als Aktiver bei Triest, Florenz, Bologna und beim AC Mailand wirkte, dann zum WM-Endrunde nach Mexiko, Ferruccio Valcareggi? Die guten Auswärtsergebnisse kommen uns entgegen, daran besteht kein Zweifel, aber ich verheie andererseits nicht, daß wir noch zwei schwere Heimspiele zu bestreiten haben."

Es fällt mir nicht leicht, Spieler besonders hervorzuheben, da es ohnehin nicht zu meinen Prinzipien gehört, die Öffentlichkeit in die individuellen Kritik einzubeziehen. Nach meinem Dafürhalten überzeugte die Nationalmannschaft der DDR vor allem dank ihrer guten Leistungen im Kollektiv. Wenn ich dennoch einige Spieler nennen soll, dann den sehr guten Fräßdorf (molte bene!), Ubranzky, Vogel und Franzosi. Sie hinterließen den stärksten Eindruck auf mich."



Italiens Auswähler Ferruccio Valcareggi: Erwartete diese gute Leistung der DDR-Elf!

Unbestreitbar hatte Einar Bostrom in diesem Treffen nicht die glücklichste Hand und vor allem nicht den Mut, ein klares Foulsalvatore an Kreisler, der in der 69. Minute im Strafraum der Italiener beim Schußansatz umgerannt wurde, mit einem Strafstoß zu ändern. Hier dürfte ich nicht spielen, weil sich die Aktion des Gegners meines Erachtens auf den Ball orientierte und er die über-raschende Drennung des DDR-Stürmers nicht ein kalkulieren konnte", bemerkte Bostrom da-zu. Die für unsere Begriffe folgenschwerere Entscheidung des Schweden in der 81. Minute, als sowohl Prati als auch der Torschütze Riva beim Flankenball von Riva in klarer Abweh-rung standen, versuchten der Unpar-teisich und sein Assistent Nystrand wie folgt Nummer 4 (Bransch, die Red), befand sich in Höhe der eigenen Torlinie. Deshalb waren beide Italiener in jenem Moment, da Riva den Ball schlug, nicht im Absicht."

Der 49jährige Unparteiische aus Gävle, im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion sein 17. A-Länderspiel leitete, wurde in seinem jüngsten Resultat. Es war vor allem Ausdrück der Stärke, der spielerischen Qualität der DDR-Auswahl. Nachdem ich in den vergangenen Monaten mehrfach die Gelegenheit wahrnahm, unseren WM-Kontrahenten eingehend zu studieren, erwartete ich diese starke Leistung der DDR-Elf. Übungsispiele geben nicht nur gewisse Anhaltspunkte über das wahre Leistungsvermögen eines Gegners. Man darf sich da nicht täuschen lassen oder gar in übertriebenen Hoffnungen schweifen.



Schiedsrichter Einar Bostrom (Schweden): Ein Treffen von guter spielerischer Klasse! Versagt uns leider

Was das Spiel angeht, so bin ich zunächst mit meiner Mannschaft außerordentlich zufrieden. Umso mehr deshalb, weil wir gegen eine hervorragende italienische Mannschaft ein ausgezeichnetes Resultat herausholten, das zu dem für die Gäste schmeichelhaft ist.

Es spricht für die Qualität unserer Junioren, wenn wir trotz kanonischer Namen wie Sen, Facheff, Riva, Mazzola und andere haben mit Klaus Ubranzky den besten Mann auf dem Platz stellen. Das hat wohl allen Könnern unter dem Scheitel zu stehen, sondern voller Selbstvertrauen in die eigene Kraft an die weiteren Aufgaben heranzugehen. Es hat sich einmal mehr erwiesen, wozu ein festes Kolllektiv trotz widriger Umstände fähig ist, wobei ich natürlich sehr bedauere, daß der verdiente Lohn leider ausbleibt. Die Ursachen dafür werden wir gemeinsam analysieren.

Über den Schiedsrichter will ich mir kein Urteil erlauben. Ich meine allerdings, daß bei dem Gebaren der Italiener zu entnehmen, zumindest, um mich vorsichtig auszudrücken, sehr unstritten war.

Der wird mir zustimmen, wenn ich feststelle, daß ein 2:2 gegen den Europameister ein gutes Resultat ist. Daran mache ich keinen Abstrich, wenn ich weiter sage, daß dieses Unentschieden allerdings für Italien wertvoller ist als für uns. Denn die Schützen meines Kolllektivs Valcareggi stehen nach zwei Auswärtsspielen mit 3:1 Punkten an der Spitze unserer Gruppe, die leider nur aus drei Mannschaften besteht, sodas es schwer fällt, auf Schrittmacherpositionen anderer zu hoffen. Es hat also den Anschein, als sei fast alles für Italien gelaufen. Dennoch meine ich, daß die Bemerkung auf "Aussehen" und "Fast" liegt. Da mir will kein Trostphäsierechen aufgehen, sondern darauf verweisen, daß wir nach wie vor eine Chance haben, die wir mit allen Mitteln wahrnehmen werden.



DFB-Cheftrainer Harald Seeger: Der verdiente Lohn blieb uns leider versagt

Die Kommentare der Trainer und des Schiedsrichters

Die individuelle Klasse genügte hohen Ansprüchen

Günter Simon: Urbanczyk und Frenzel verdienten sich in der Einzelkritik die besten Bewertungen

Licht



JÜRGEN CROY

Hielt Bertinis (26.) und Rivas (66., 88.) Flachschüsse in ganz großem Stil. Hohe Flankenbälle fing er sicher weg, auch Riveras (39.) raffinierten Drehschuß im Rückwärtsflug. Bevorzugte diesmal den sofortigen Abwurf in den Lauf, um das Spiel schnell zu machen. Beindruckende Ruhe und Abgeklärtheit.



OTTO FRÄSSDORF

Technisch elegant, trickreich, leichtfüßig und beweglich wie immer. Selbst gegen drei Italiener behauptete er das Leder (42.). Herrlich sein 25-m-Volleyschuß, den Zoff nicht festhalten konnte und Kreische das 2:1 ermöglichte. Lieferte sich eine Fülle packender Zweikämpfe mit seinem direkten Gegenspieler Riva.



KLAUS URBANCZYK

Eine glänzende Partie des Hallensers! Wie er Riva dreimal mit klassischen Sliding tacklings stoppte (2., 46., 87.), nötigte Bewunderung ab. Hart, kompromißlos am Mann, ohne Risiko. Ausgezeichnetes Stellungsspiel bei langen Flugbällen der Italiener. Weite, befreiende Abwehraktionen durch Kopfbälle.



KLAUS-D. SEEHAUS

Der Rostocker besticht nicht nur durch effektvolles Agieren, seine Qualitäten sind Sachlichkeit, Unauffälligkeit und Zweckmäßigkeit. Sie wies er tadellos nach. Mazzola bekam es zu spüren. 55 Minuten spielte Seehaus mit einem gebrochenen Nasenbein durch. Ein Beweis mehr für seine kämpferische Aufopferungsbereitschaft!



BERND BRANSCH

In seinem 10. Länderspiel ein zäher Fighter gegen den hochdotierten Prati vom AC Milan. Nicht einen Kopfball gewann der Italiener gegen ihn, in Sprintduellen besaß unser Linksverteidiger deutliche Schnelligkeitsvorteile. Stieß zwei-, dreimal energisch nach vorn, um die gegnerische Abwehr aufzureißen.



GERHARD KÖRNER

Gegen den Weltklasse verkörpernden Rivera achtbar bestanden zu haben, stellte der Zuverlässigkeit des Berliners das beste Zeugnis aus. Nur einmal gestattete er ihm einen gefährlichen 25-Meter-Schuß. Großes Laufpensum, sichere Ballführung. Mit einem artistischen Fallrückzieher (30.) verdiente er sich Beifall.

Schatten

Beim scharfen Flachschuß Rivas zum 1:1 (55.) besaß er keine Abwehrmöglichkeit. Den Kopfball des Linksaußen zum 2:2 (82.), aus nur acht Meter Entfernung, hätte er jedoch durch blitzschnelles Eingreifen verhindern können. Eine erkannte Abseitsposition ist eben so lange ein Gefahrenherd, wie sie nicht abgepfiffen wird.

Einige gewann er zwar gegen den Torjäger aus Cagliari, in den Griff bekam er den Linksaußen jedoch nicht. Da er Riva nicht sofort bei der Ballannahme konsequent störte, beschwor der wuchtige Flügelstürmer ständig Torgefahr herauf. Bei Bertinis Abspiel auf Riva, das dem 1:1 vorausging, stieß Frässdorf glatt ins Leere.

Nicht immer orientierte er seine Vorder- und Nebenleute schnell genug auf die Angriffsschwerpunkte der Squadra Azzurra. Ein nur geringfügiger Abstrich an der lebenswerten Haltung und vorbildlichen inneren Einstellung des Hallensers.

Schon beim Schußansatz offenbarten sich Fehler. Diese Schwäche muß der Hansa-Stopper unbedingt beseitigen.

Zu hastig im Schußversuch, deshalb hoch über das Tor. Mußte selbst stärker darauf achten, die linke Abwehrseite nicht zu oft zu entblößen. Wechselte Prati seine Position, stießen Rivera und Bertini sofort in den freien Raum. Hier bedurfte es größerer Abstimmung in unserer engeren Deckung.

Die Fähigkeit Riveras, sich mühelos vom Mann zu lösen und die Initiative zu suchen, Ausdruck seiner hohen individuellen Klasse, vermochte Körner nicht zu lähmen. Wobei es freilich wenige Abwehrspieler in der Welt gibt, die von sich sagen können, Rivera zur Bedeutungslosigkeit verurteilt zu haben.



JÜRGEN NÖLDNER



WOLFRAM LÖWE



HENNING FRENZEL



H.-JÜRGEN KREISCHE



EBERHARD VOGEL



HELMUT STEIN

Allein zwei Aktionen verriet den Klassemann: Der gelungene Heber über Zoff hinweg, den Bertini (58.) von der Linie schlug sowie der genaue 30-Meter-Paß zu Frässdorf, der Italiens Deckung öffnete und Frässdorf die Schußmöglichkeit vor dem 2:1 eintrug.

Es heißt, daß Facchetti kleine, wendige Gegenspieler wenig liegen. Das stimmt nur zum Teil, denn der kleine Löwe (1,74 m) lag dem Riesen (1,88 m) gar nicht! Ohne Scheu rannte, dribbelte, stürmte der Leipziger an seinem Weltklasse-Gegenspieler vorbei. Glänzend seine Vorbereitung unseres ersten Führungstreffers.

Gemeinsam mit Klaus Urbanczyk der größte Aktivposten in unserer Elf. Unerschöpflich seine Energie, neunzig Minuten kampfbetonter Tempofußball, der ihm Ehre machte. Ob Salvatore, Castano oder Bertini, sie alle wußten ihn nur mit oftmals grobem Foulspiel zu stoppen. Frenzel war ein Stoßstürmer par excellence!

Der 21jährige Länderspiel-Debitant darf mit Fug und Recht von sich behaupten, einen zufriedenstellenden Einstand gegeben zu haben. Er verlor nie seinen guten spielerischen Zuschnitt. Scheute keinen Zweikampf und schoß sein Tor. Ein großes Talent bestätigte sich. Von Salvatore (70.) strafstoßreif gefoult worden.

Steigerte sich nach zuletzt schwächeren Punktspielleistungen in eine beeindruckende Form hinein. Kämpfte um jeden Ball, setzte nach (so gegen Prati, 17.), verlor kaum ein Dribbling gegen Burgnich. Nach der geglückten Körpertäuschung folgte sofort der Schuß. Eine Klasseleistung das 1:0 in schwieriger Stellung zum Ball.

Der Jenaer benötigte keine Anlaufzeit, als er in der 76. Minute für Nöldner ins Spiel kam. Setzte sich sofort energisch ein und erkämpfte schon vier Minuten später einen Eckball gegen Bertini. Unerschrocken, hart, allerdings ohne große Auszeichnungsmöglichkeiten. Dafür war die Zeit zu kurz für ihn.

Ohne Tempo, schwerfällig, bewegungsarm. Viele Fehlpässe in den Rücken des eigenen Mannes. Fand keine Linie, keine Einstellung zur Deckungskonsequenz der italienischen Abwehr. Bei ihm nahm das 1:1 seinen Lauf, als Mazzola ihm das Leder abjagte. Der selbstverschuldeten Verletzung folgte die Auswechslung auf dem Fuße.

Nur eins vermühten wir an ihm: Ofters den eigenen Durchbruch bis zur unmittelbaren Torgefahr. Denn er kann ja auch schießen!

Muß sich noch schneller vom Ball trennen. Auf Schwerpunktverlagerungen achten, um Überraschungseffekte zu erzielen. Löwes Fallrückzieher (69.) konnte er bereits sechs Minuten vor seinem Treffer zum 2:1 nutzen.

Die Squadra Azzurra war am Rande der Niederlage. Noch mehr: Sie lief Gefahr, ähnlich die Übersicht zu verlieren wie am 6. April 1968 im Wassil-Lewski-Stadion in Sofia, als sie im EM-Viertelfinale mit 2:3 gegen Bulgarien unterlag. Vor einem Jahr entnervten Jakimov, Kotow, Asparuchow und Schekow die Catenaccio-Spezialisten, am Sonnabend löste Kreisches Führungstreffers zum 2:1 sowie die nachfolgende stürmische Offensive unserer Elf eine nicht für möglich gehaltene Unruhe in der italienischen Deckung aus. Libero Castano, Salvatore, Facchetti und De Sisti balancierten in dieser Phase des dramatischen Treffens auf dünnem Seil am Rande des Abgrunds.

Rivera, Bertini und De Sisti setzten die stärksten Akzente im Mittelfeld, während Mazzola ungeachtet seines enormen Laufpensums als dritte Angriffsspitze nicht zu überzeugen wußte. Auch Prati hinterließ in dieser Hinsicht keinen Eindruck. Bransch erstikte seinen Hang zur Improvisation schon im Keim. Keiner der zahlreichen italienischen Fachjournalisten verfehlte seine Enttäuschung über die indiskutable Leistung des Mailänder Rechtsaußen. Um die Niederlage doch noch abzuwenden, bedurfte es schon der überragenden Partie Rivas.

Zweimal durch Kreische und Vogel geführt!

In der Szene links setzt sich Vogel, der einen hervorragenden Eindruck hinterließ und beim ersten Treffer Reaktionsvermögen und Schußkraft bewies, gegen Burgnich durch. Im Bild daneben sehen wir Kreische, kurz nachdem er Zoff zum 2:1 überwunden hat. Im Hintergrund Salvadore.

Fotos: Kronfeld, Rowell



Der Favorit wurde voll gefordert!

Meinungen zum WM-Qualifikationstreffen unter dem Gesichtspunkt, was Experten am meisten beeindruckte

● **Präsident Helmut Biedel:** „Das war ein erlebnisreicher Fußballtag. Besonders hat mich gefreut, wie unsere Jungen dazu mit einer prächtigen kämpferischen, aber auch spielerischen Leistung beigetragen haben. Die Zuschauerkulisse bot einen würdigen Rahmen zu diesem sportlichen Großereignis.“

● **Generalsekretär Günter Schneider:** „Es war wirklich eindrucksvoll, daß wir auch über längere Strecken das Geschehen spielerisch bestimmten. Der Europameister wurde jedenfalls von uns voll gefordert. Bei unseren Gästen imponierte mir, wie sie sich auch in der Bedrängnis frei machten und gefährliche Angriffe vortrugen.“

● **Der Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, Rudi Hellmann:** „Unsere Mannschaft zeigte eine vorbildliche Einstellung und hohe Moral. Fast alle Spieler steigerten sich gegenüber den jüngsten Mei-

sterschaftskämpfen. Aber wir müssen sowohl in der Deckung als auch im Angriff lernen, kaltblütiger zu handeln.“

● **Vizepräsident Erwin Vetter:** „Als besonders erfreulich möchte ich feststellen, daß unsere Elf mit ihren Trainern und Betreuern alles das in die Tat umsetzte, was auf ihrem Programm stand. So wurden die Zuschauer im Stadion und an den Fernsehschirmen Augenzeugen einer Partie, in der wir als Außenseiter kurz vor dem Sieg standen.“

● **Vizepräsident Kurt Rätz:** „Trotz der ungünstigen Witterung und schlechter Bodenverhältnisse bei den Vorbereitungen haben es Trainer Harald Seeger und seine Mitarbeiter verstanden, eine Mannschaft auf das Feld zu führen, die einen sehr geschlossenen Eindruck hinterließ. Diese Leistung bildet eine gute Grundlage für die Aufgaben in der Perspektive, so daß

wir optimistisch in die Zukunft schauen können.“

● **Der Intendant des Metropol-Theaters Hans Pitra:** „Klaus Urbanczyk war in den neunzig Minuten ein echter Kapitän. Er riß seine Kameraden oftmals förmlich mit. Die Begeisterungstürme der Zuschauer waren gewiß eine schöne Anerkennung für die Spieler. Ich sehe den kommenden Begegnungen mit Zuversicht entgegen.“

● **Torhüter Jürgen Croy:** „Italiens Linksaußen Riva stand oftmals geradezu unbeteiligt herum. Jedenfalls gewann man diesen Eindruck. Urpötzlich explodierte er jedoch. Seine zwei Tore beweisen das zur Genüge.“

● **Der amtierende Vorsitzende des BFA Berlin Gustav Beetz:** „Eine würdige Leistung unserer Nationalmannschaft gegen den Europameister. Alle kämpften wie die Löwen, doch hinzu kam auch viel Spielverständnis.“

● **Italiens Präsident Dr. Franchi:** „Die gute spielerische Klasse unseres Gegners überraschte sicher nicht nur mich. Wir waren darauf vorbereitet, ernsthafte Gegenwehr anzutreffen, hatten aber doch nicht einkalkuliert, daß die DDR technisch und mannschaftlich so überzeugend auftrumpfen würde.“

● **Mittelstürmer Alessandro Mazola:** „In einem überaus fairen Treffen bewies die DDR ihre hervorragende internationale Klasse. Wir dürfen das 2:2 gegen sie als Erfolg werten!“

● **Torhüter Dino Zoff:** „Ich war eigentlich nicht darauf vorbereitet, Schwerstarbeit zu leisten, aber die DDR-Stürmer kannten kein Fackeln.“

● **Linksaußen Luigi Riva:** der zweifache Torschütze: „Abseits? Ich konzentrierte mich voll und ganz auf den Ball und hatte in diesem Augenblick kein Auge frei für die Positionen der gegnerischen Abwehrspieler. Das 2:2 betrachte ich als gerecht und als gute Ausgangsposition für die weiteren Spiele in dieser Gruppe.“



Balkünstler Rivera hat blitzschnell abge spielt und damit Körner außer Gefecht gesetzt. Dennoch zog sich der Berliner achtbar aus der Affäre. Fotos: Kronfeld

Abwehr nicht



Die Deckung des Europameisters ließ unseren Angrißspielern keinen Zentimeter Raum. Castano und Salvadore stehen Kreische und Frenzel förmlich auf den Hacken, wobei Salvadore beide Arme zu Hilfe nimmt, um den Leipziger in den Griff zu bekommen. Der Italiener hatte Glück, als sein Foul an Kreische (Bild darunter) in der 69. Minute nicht mit einem Strafstoß geahndet wurde!
Fotos: Kronfeld, Rowell



RIBBENSDORF UND CAGLIARI

Heinz-Florian Oertels Gedanken am Rande des WM-Qualifikationsspiels zwischen der DDR und Italien

Die Ribbensdorfer haben mich beschäftigt. Ein ganzes langes Wochenende. Einmal ihr papierner Patriotismus und dann ihre geographische Lage. Die Siebzehneinhalb- bis Siebzehndreiwerteljährligen, die am Samstag das Transparent durchs Stadion schleppten, hatten mich zweimal verdutzt. Sie brachten meine heimatkundlichen Kenntnisse in peinliche Proben, und sie beschämten meinen eigenen mangelhaften Optimismus. „Blau-Weiß Ribbensdorf glaubt nicht an Geister – die DDR wird Gruppenmeister!“ So sloganbeehrt zogen sie ums Stadion und dem Reporter immerhin ins Gedächtnis.

Allerdings, ihr Traum vom Gruppensieg wurde schon zerstört. Ein dunkelhaariger Mann aus Cagliari, der sardinischen Inselhauptstadt, hieb wie weiland römische Legionäre in dieses Gespinnst teutonischer Träume. Zwei Tore von ihm, das eine zwar heftig umstritten, und ausgepustet war die Flamme allzu überschwenglichen Kalküls. Ribbensdorf gegen Cagliari 0 : 2! Sogno, das italienische Wort für den deutschen „Traum“, sogno aus Ribbensdorf, a rivederci...

Aber, vielleicht lachen die Ribbensdorfer Blauweißen noch heute. Vielleicht rechnen sie weiter gegen Vernunft und Sachlichkeit mit unverwundlicher Zuversicht: wieso schon ausgeträumt? Gewinnen wir jetzt alle noch ausstehenden Spiele, besitzt die DDR am Ende 7 : 1 Punkte gegen nur 5 : 3 der Italiener. Das wär das Aus für den Europameister, und nicht nur Ribbensdorf, die DDR befände sich zur WM in Mexiko... Gegen so viel Optimismus bin ich machtlos. Dafür forsche ich ab Montag weiter: Wo liegt Ribbensdorf, und in welcher Klasse an welcher Stelle spielen die Blauweißen?

Andere Schilder und Schriften ergrätzten die 60 000 auf ähnliche Weise. Viele waren am Ende

Pappe-Erzeugnisse menschlicher Irrtümer. Doch gerade das, die Chance, sich zu irren, macht dieses Spiel so menschlich. Irrtümer sind hier erlaubt und bleiben ohne Strafe. Einer unserer Rundfunktechniker – beispielsweise – versteifte sich auf seine Schulbekanntschaft mit Jürgen Nöldner und schwor: „Der macht noch ein Tor, mit Weitschuß! Ich halte jede Wette!“ Später, als Nöldner gegen Stein ausgetauscht wurde, nahm jener Mann, der aus der Pennen-Freundschaft seine Hoffnungen schöpfte, einen langen Schluck aus der Weinbrandflasche. Ich glaube, spät am Abend wird seine Frau über die Art und Weise der Heimkehr dieses Fußballschlachtenbummlers nicht ganz glücklich gewesen sein...

Fußball, herrliches Spiel der herrlichen Illusionen! Von überall her waren die Freunde unserer Mannschaft herbeigeströmt. Alle waren beim Trip nach Berlin wie auf einem Kreuzzug der guten Hoffnung. Wartet, dem Europameister zeigen wir die Harke! Wie die Schauspieler Dieter Franke und Erik S. Klein hatten auch andere in unheilbarer Fußballbesessenheit Tips und Prognosen gewagt. Viele irrten. Einer, Berliner Rundfunk-Nachrichtensprecher Peter Müller-Brand, traf in der BZA den Nagel auf den Kopf: 2 : 2! Peng! Doch er versteht – bei aller Höflichkeit und Nächstenliebe, vom Fußball so viel wie ich vom Deuten der babylonischen Keilschrift. Und, ist das nicht tröstlich: Dieses Spiel entläßt auch solche Sieger?

Bravo Fußball! Fußball an sich. Und würde man es zwischen Ribbensdorf und Cagliari nicht allzu oft gar allzu wichtig nehmen, dann wär's noch besser. Deshalb kann ich mir auch des Italieners Lorenzo Dapontes entwaffnende Verszeile nicht verkneifen: „...und weiter haben Sie keine Schmerzen?“

zimperlich



Hoffnungsvolles Debüt: Kreische

Hans-Jürgen Kreische, 21jähriger Angriffsspieler des Liga-Spitzenreiters Dynamo Dresden, erhielt im WM-Qualifikationstreffen gegen den Europameister seine erste Berufung in die Nationalmannschaft unserer Republik. Sein vielversprechender Einstand war Anlaß für uns, ihm nach Spielschluß einige Fragen zu stellen:

Rechneten Sie von vornherein mit Ihrer Nominierung?

Nach den Übungsspielen in Bulgarien war ich eigentlich guter Dinge, denn von den Trainern wurde mit bestätigt, ich hätte ihre Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt.

Gingen Sie mit Hemmungen in diesen Kampf?

Wer in seinem ersten A-Länderspiel gleich gegen eine Mannschaft von der Klasse der Italiener antreten muß, hat naturgemäß etwas Dampf. Von Angst konnte bei mir indes keine Rede sein, in dieser Hinsicht bin ich ungeachtet meiner Jugend ein Spieler, den so etwas ziemlich kalt läßt.

Ihr Urteil über sich selbst?

Ich denke, daß es von seiten der Trainer befriedigend ausfallen wird. Meines Erachtens lief es ganz gut. Und dann gelang mir im ersten Spiel ja gleich ein Tor.

Glauben Sie, sich mit dieser Leistung einen Stammplatz in der A-Vertretung gesichert zu haben?



Neuling Kreische erhält von den Trainern Seeger und Wolf letzte Hinweise. Foto: Rowell

Ich möchte darauf so antworten: Man muß sich das Vertrauen immer wieder neu erwerben und es durch gute, beständige Leistungen rechtfertigen. Am festen Vorsatz dafür wird es bei mir in der nächsten Zeit bestimmt nicht fehlen!

D. B.

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema

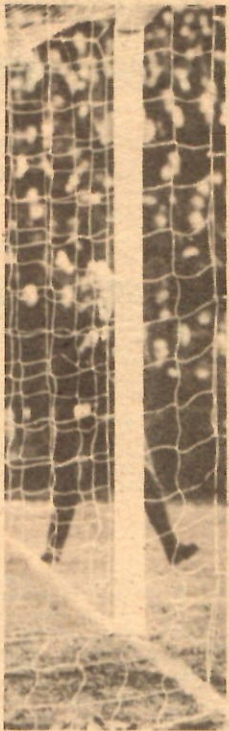


Von Günther Simon

Von der ersten WM-Qualifikationsbegegnung unserer Nationalmannschaft gegen die Squadra Azzurra schon auf den vermutlichen Endstand in der Gruppe 3 zu schließen – wie das nach den drei wichtigen Auswärtspunkten der Italiener hier und da bereits der Fall ist –, halte ich für ausgesprochen spekulativ. Wahrscheinlichkeitstheoretiker mögen auf diesem Feld ihr Spiel treiben, mir ist es zu weit. Sicher verkenne ich weder den Wert der Erfolge von Cardiff (1 : 0) und Berlin (2 : 2) für die gute Ausgangsposition Italiens noch bin ich so vermessend, die hohe internationale Klasse des Europameisters zu negieren. Aber auch die UdSSR und Jugoslawien besaßen bei der EM-Endrunde ihre Chancen, und warum sollten wir die Bescheidenheit so weit treiben, unsere eigene Leistungsfähigkeit unter den Scheffel zu stellen. Sie erwarb sich ihre internationale Resonanz in den zurückliegenden Jahren schließlich nicht in obligatorischen Journalisten-Umfragen, sondern durch beeindruckende Resultate gegen renommierte Kontrahenten. Ihr weiterer kontinuierlicher Aufstieg wurde nach meinem Dafürhalten lediglich durch die mangelnde Beschäftigung im vergangenen Jahr aufgehalten. So viele Gründe es dafür auch immer gegeben haben mag, eines ist sicher: die progressive Entwicklung unserer Repräsentativvertretung bis hin zu eigenen vorteilhaften Stilvorstellungen beruhte vornehmlich auf dem dialektischen Zusammenhang von Ursache und Wirkung – sie wurde gefordert, bestand und wuchs. Diese Erkenntnis sollten wir künftig nicht in den Wind schlagen.

Im Walter-Ulbricht-Stadion führten die Männer um Klaus Urbanczyk den Nachweis ihrer moralischen Kraft, ihrer individuellen wie kollektiven Stärke. Darüber durften wir uns besonders freuen, weil die Schwierigkeiten bei der exakten Vorbereitung der Auswahl groß genug waren, die Nominierung des WM-Aufgebots lange mit Problemen belastet war, die das Zusammenwachsen des Kollektivs erschweren mußten. Unter diesem Aspekt betrachtet nötigte das respektlose Auftreten der Nationalelf um so mehr Respekt ab. Und es nährt zugleich die Hoffnung, daß Italiens Weg nach Mexiko noch nicht vollends geebnet ist.

Dem Italien-Auftakt folgt keine lange Verschnaufpause, lediglich ein Atemholen, denn schon in zwei Wochen sieht Dresden die Auseinandersetzung mit Wales. Die WM orientiert auf hohe Maßstäbe, sie fordert sie der Nationalmannschaft ganz zwangsläufig ab. Und wenn wir hier wieder ins Lot kommen, nehme ich an, daß wir in Zukunft auch einer kontinuierlich zu fördernden Nachwuchsauswahl größere Aufmerksamkeit widmen werden als das in jüngster Vergangenheit geschah. Denn wo anders als hier und in den Kollektiven unserer höchsten Spielklasse soll der Boden für die Nationalmannschaft bereitet werden.



RIBBENS DORF UND CAGLIARI

Heinz-Florian Oertels Gedanken
WM-Qualifikationsspiels zwischen
Italien

Die Ribbensdorfer haben mich beschäftigt. Ein ganzes langes Wochenende. Einmal ihr papierner Patriotismus und dann ihre geographische Lage. Die Siebzehneinhalb- bis Siebzehndreivierteljährigen, die am Samstag das Transparent durchs Stadion schleppten, hatten mich zweimal verdutzt. Sie brachten meine heimatkundlichen Kenntnisse in peinliche Proben, und sie beschämten meinen eigenen mangelhaften Optimismus. „Blau-Weiß Ribbensdorf glaubt nicht an Geister – die DDR wird Gruppenmeister!“ So sloganbewehrt zogen sie ums Stadion und dem Reporter immerhin ins Gedächtnis.

Allerdings, ihr Traum vom Gruppensieg wurde schon zerstört. Ein dunkelhaariger Mann aus Cagliari, der sardinischen Inselhauptstadt, hieb wie weiland römische Legionäre in dieses Gespinnst teutonischer Träume. Zwei Tore von ihm, das eine zwar heftig umstritten, und ausgepustet war die Flamme allzu überschwenglichen Kalküls. Ribbensdorf gegen Cagliari 0:2! Sogno, das italienische Wort für den deutschen „Traum“, sogno aus Ribbensdorf, a rivederci...

Aber, vielleicht lachen die Ribbensdorfer Blauweißen noch heute. Vielleicht rechnen sie weiter gegen Vernunft und Sachlichkeit mit unverwundlicher Zuversicht: wieso schon ausgeträumt? Gewinnen wir jetzt alle noch ausstehenden Spiele, besitzt die DDR am Ende 7:1 Punkte gegen nur 5:3 der Italiener. Das wäre das Aus für den Europameister, und nicht nur Ribbensdorf, die DDR befände sich zur WM in Mexiko... Gegen so viel Optimismus bin ich machtlos. Dafür forsche ich ab Montag weiter: Wo liegt Ribbensdorf, und in welcher Klasse an welcher Stelle spielen die Blauweißen?

Andere Schilder und Schriften ergötzen die 60 000 auf ähnliche Weise. Viele waren am Ende

Pappe-Erzeugnis: Irrtümer. Doch Chance, sich zu messen hier erlaubt Strafe. Einer untechniker – beistellte sich a bekannschafft m und schwor: „Der Tor, mit Weitsch Wette!“ Später, Stein ausgetausch jener Mann, der Freundschaft s schöpft, einen l der Weinbrandst spät am Abend über die Art Heimkehr diese tenbummlers nie gewesen sein...

Fußball, herr herrlichen Illustri her waren die Mannschaft her waren beim Tri auf einem Kre Hoffnung. Warte ster zeigen wir o Schauspieler D Erik S. Klein h in unheilbarer K Tips und Progn irrtten. Einer, B Nachrichtenspred Brand, traf in d auf den Kopf: er versteht – b und Nächstenlie viel wie ich vor bylonischen Ke das nicht tröst entläßt auch so

Bravo Fußball Und würde man bendorf und C oft gar allzu wic wär's noch bess ich mir auch d renzo Dapontes zeile nicht ver weiter haben S zen?"

gefordert!

ionstreffen unter dem
m meisten beeindruckte

ir optimistisch in die Zukunft
shauen können."

Der Intendant des Metropoltheaters Hans Pitra: „Klaus Uranczyk war in den neunzig Minuten ein echter Kapitän. Er riß seine Kameraden oftmals förmlich mit. Die Begeisterungstürme der Zuschauer waren gewiß eine hohe Anerkennung für die Spieler. Ich sehe den kommenden Begegnungen mit Zuversicht entgegen.“

Torhüter Jürgen Croy: „Italiens linksaußen Riva stand oftmals geradezu unbeteiligt herum. Jedenfalls gewann man diesen Eindruck. Urplötzlich explodierte er doch. Seine zwei Tore beweisen uns zur Genüge.“

Der amtierende Vorsitzende des BFA Berlin Gustav Beetz: „Eine würdige Leistung unserer Nationalmannschaft gegen den Europameister. Alle kämpften wie Löwen, doch hinzu kam auch ein Spielverständnis.“

Italiens Präsident Dr. Franchi: „Die gute spielerische Klasse unseres Gegners überraschte sicher nicht nur mich. Wir waren darauf vorbereitet, ernsthafte Gegenwehr zutreffen, hatten aber doch nicht einkalkuliert, daß die DDR technisch und mannschaftlich so überzeugend auftrumpfen würde.“

Mittelfürmer Alessandro Mazza: „In einem überaus fairen Treffen bewies die DDR ihre hervorragende internationale Klasse. Wir dürfen das 2:2 gegen sie als Erfolg werten!“

Torhüter Dino Zoff: „Ich war eigentlich nicht darauf vorbereitet, schwerstarbeit zu leisten, aber die DDR-Stürmer kannten kein Scheitern.“

Linksaußen Luigi Riva: der einfache Torschütze: „Abseits? Ich konzentrierte mich voll und ganz auf den Ball und hatte in diesem Augenblick kein Auge für die Positionen der gegnerischen Abwehrspieler. Das 2:2 machte ich als gerecht und als meine Ausgangsposition für die weiteren Spiele in dieser Gruppe.“

Abwehr nicht zimperlich



Die Deckung des Europameisters ließ unseren Angriffsspielern keinen Zentimeter Raum. Castano und Salvatore stehen Kreische und Frenzel förmlich auf den Hacken, wobei beide die Hilfe der Leipziger in den Griff zu bekommen. Der Italiener hatte Glück, als sein Foul an Kreische (Bild darunter) in der 69. Minute nicht mit einem Strafstoß geahndet wurde!

Fotos: Kronfeld, Rowell



Hoffnungsvolles Debüt: Kreische

Hans-Jürgen Kreische, 21-jähriger Angriffsspieler des Liga-Spitzenreiters Dynamo Dresden, erhielt im WM-Qualifikationstreffen gegen den Europameister seine erste Berufung in die Nationalmannschaft unserer Republik. Sein vielversprechender Einstand war Anlaß für uns, ihm nach Spiel-schluß einige Fragen zu stellen:

Rechneten Sie von vornherein mit Ihrer Nominierung?

Nach den Übungsspielen in Bulgarien war ich eigentlich guter Dinge, denn von den Trainern wurde mir bestätigt, ich hätte ihre Erwartungen in jeder Hinsicht erfüllt.

Gingen Sie mit Hemmungen in diesen Kampf?

Wer in seinem ersten A-Länderspiel gleich gegen eine Mannschaft von der Klasse der Italiener antreten muß, hat naturgemäß etwas Dampf. Von Angst konnte bei mir indes keine Rede sein, in dieser Hinsicht bin ich ungeachtet meiner Jugend ein Spieler, den so etwas ziemlich kalt läßt.

Ihr Urteil über sich selbst?

Ich denke, daß es von seiten der Trainer befriedigend ausfallen wird. Meines Erachtens lief es ganz gut. Und dann gelang mir im ersten Spiel ja gleich ein Tor.

Glauben Sie, sich mit dieser Leistung einen Stammplatz in der A-Vertretung gesichert zu haben?



Neuling Kreische
Trainern Seeger
Hinweise.

Ich möchte da
Man muß sich d
mer wieder neu
durch gute, best
rechtfertigen. A
dafür wird es
nächstzeit b
len



Achtung vor Barrie Jones

DFV-Cheftrainer Harald Seeger beobachtete in Frankfurt unseren nächsten Länderspielpartner Wales, gegen den Westdeutschland nicht über ein 1:1 hinauskam

● Nachdem die italienische Delegation am Sonnabend vom Bankett im Haus des Lehrers aufgebroschen war, um nach Mailand zurückzufliegen, saß unsere Mannschaft noch kurze Zeit zusammen. DFV-Cheftrainer Harald Seeger dankte den Männern um Klaus Urbanczyk für ihre Leistung gegen den Europameister und fügte dann hinzu: „Schon jetzt, ab dieser Minute, müssen wir uns auf die Begegnung mit Wales am 16. April in Dresden vorbereiten. Ich habe das Spiel zwischen Westdeutschland und Wales beobachtet, und ich kann nur sagen: Dieser Gegner ist keineswegs schwächer als Italien. In diesem Spiel müssen wir mit der gleichen Entschlossenheit, mit dem gleichen Elan bei der Sache sein, wenn wir unsere Chance erhalten wollen. Diese englischen Profis beherrschen ihr Handwerk ausgezeichnet. Deshalb darf es kein Nachlassen geben, und ich wünsche, daß das in den nächsten Punktspielen sichtbar wird.“

Später unterhielt sich die fuwo ausführlicher mit Harald Seeger, der seine Eindrücke so wiedergab: Ich hörte während dieses Flutlichtspiels verschiedentlich die Auffassung, daß die westdeutsche Auswahl schwach spiele. Mag sein,

daß einige Aktive nicht ihre beste Form hatten, sicher auch, daß einige gute Spieler, u. a. Beckenbauer, fehlten. Und doch, so meine ich, wirkte der Gastgeber vor allem deshalb so schwach, weil Wales so eindrucksvoll auftrumpfte. Diese Mannschaft hatte an diesem Tage sogar den Sieg verdient gehabt. Zweimal mußten Verteidiger auf der Torlinie für den schon geschlagenen Schlussmann Maier retten, einmal landete die Kugel am Pfosten. Freilich, auch Heid traf mit einem Schrägschuß in der Schlußphase nur die Latte, doch insgesamt hatte Wales die besseren Möglichkeiten. Dabei will ich gar nicht davon reden, daß man beim Ausgleich den Eindruck hatte, der Ball sei schon im Aus gewesen.

Wenn ich die Formation der Waliser in Zahlen fassen müßte, so ließe sich das am ehesten durch ein 4-4-2 ausdrücken. Dabei muß ich sofort hinzufügen, daß die Männer um Barrie Jones, dessen Aktionsradius wir entscheidend einengen müssen, diese Grundaufstellung außerordentlich klug variierten, danach trachteten, durch ständige Positionswechsel ein zahlenmäßiges Übergewicht zu erreichen und die Schwerepunkte durch geschickte Flügelwechsel zu verlagern. Die auffälligste Persönlichkeit auf dem Platz war ohne

Zweifel Barrie Jones, ein Spieler mit großartigen Regisseurqualitäten. Wie er den Ball hielt, zwei, drei Gegner umkurvte und seine Kameraden einsetzte, das war schon Klasse. Ein ausgeprägtes Gefühl für das Spiel in den freien Raum, gekonntes Beherrschen des Balles in allen Lagen, Kopfballstärke, Härte im Zweikampf und konsequentes Decken gehörten ebenso zu den hervorstechenden Eigenschaften aller Waliser wie eine enorme Kondition.

Wenn ich so ausführlich über die Fähigkeiten unseres kommenden Partners spreche, so keineswegs deshalb, um ihn über den grünen Klee zu loben. Das haben die von Dave Bowen betreuten Spieler gar nicht nötig, und für ihr Können spricht ja allein schon das Resultat. Ich tue das deshalb, um den Eindruck, der bei dem einen oder anderen Fußballanhänger entstand, daß Wales weit schwächer sei als Italien und der in keiner Weise richtig ist, wegzuwischen.

Bei dieser Einschätzung ist noch zu berücksichtigen, daß Mike England, sonst Stopper von Wales, diesmal nicht mitwirkte, in Dresden aber wieder zum Einsatz kommen könnte. Dieser im allgemeinen als stärkster Waliser Spieler bezeichnete England wurde von Terry Hennessey so ausgezeichnet

Westdeutschland-Wales
1:1 (0:1)

Westdeutschland: Maier, Vogts, Schulz, Hötiges, Patzke, Lorenz, Ulsass (ab 74. L. Müller), Libuda, G. Müller, Heid, Rebele (ab 46. B. Dörfel).

Wales: Sprake, Derett, Thomas, Powell, Hennessey, Hote, Jones, Durban, Davis, Toshak, Rees.

Schiedsrichter: Lo Bello (Italien); Zuschauer: 40 000 in Frankfurt; Torfolge: 0:1 Jones (34.), 1:1 G. Müller (90.)

vertreten, daß ich nur sagen kann: Dieser Stopper ist ebenso gut wie der Kognak gleichen Namens. Hinzu kommt, daß diese Elf in Sprake über einen Torwart verfügt, der als einer der besten überhaupt auf der Insel bezeichnet wird.

Ich kann nur zusammenfassend sagen, daß ich tatsächlich überrascht war von der Stärke unseres Gegners vom 16. April, von seiner mannschaftlichen Geschlossenheit, von dem Können solch hervorragender Individualisten wie Jones, Hennessey, Durban und anderen. Ein Überkreuzvergleich, manche stellen so etwas nur zu gern an, nach dem Italien in Cardiff ein 1:0 erzielte, in Berlin jedoch nur ein 2:2 und aus dem sich eine eindeutige Favoritenstellung unserer Mannschaft ergäbe, wäre völlig falsch und führte nur zu Fehlschlüssen. Wir haben guten Grund, diesen Gegner ebenso ernst zu nehmen wie den Europameister.

Enttäuschende Vorstellung

Durch einen vom Magdeburger Abwehrspieler Zapf in der 83. Minute verwandelten Foultorstoß gewann eine DFV-Auswahl am vergangenen Dienstag knapp mit 1:0 (0:0) gegen die schwedische Oberligaververtretung von Sirius Uppsala. Das Spiel der gastgebenden Mannschaft konnte in keiner Phase befriedigen. Es fehlten sowohl der mannschaftliche Zusammenhalt als auch ehrgeizige individuelle Leistungen, so daß die 3000 Zuschauer wiederholt ihrer verständlichen Enttäuschung Luft machten. Die Schweden, die zumeist aus einer massierten Abwehr heraus operierten, besaßen mehrere gute Konterchancen und sahen sich nur deshalb um den Erfolg ihrer Bemühungen gebracht, weil Grapenthin sehr gut hielt.

So spielte die DDR-Vertretung: Grapenthin, Stein, Zapf, Betke, Rock, Hamann, Nachtigall, Strübing (ab 72. Pfefferkorn), Sparwasser, Soland, Klippstein (ab 67. Dietzsch).

Zu viele klare Chancen ausgelassen

DDR-Nachwuchsauswahl 1 (0)
AIK Stockholm 0 (0)

DDR-Nachwuchsauswahl (blau-weiß): Hofmann, Dobermann, Sykora, Lauck, Witzhulz, Schlutter, Wruck, Schellenberg, Boelssen (ab 46. Lienemann), Hahn, Nowotny; — (im 4-2-4); Trainer: Kiupel.

AIK Stockholm (weiß-schwarz): Hult, Edenvik, Bruschi, Olsson, Aberg, Holmberg, Andersson, Nilsson, Ohlsson, Lundblad (ab 32. Bengtsson), Lundberg; — (im 4-2-4); Trainer: Lindberg.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Müller (Kriebitzsch), Uhlig (Neukieritzsch); Zuschauer: 2000 am Mittwoch in Plauen; Torschütze: 1:0 Wruck (80.).

Ein Mann wurde im Laufe des Spiels immer unruhiger, ließ Mal um Mal Kritik an den Handlungen der Aktiven unserer Nachwuchsauswahl verlauten, ein Mann, der es wissen mußte: Altinter-

nationaler Richard Hofmann. „Ja, wenn wir solche Chancen nicht nutzen, wenn die Spieler zu lange brauchen, sich auf die veränderten Situationen einzustellen, wenn die Pässe immer wieder ungenau kommen, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn aus vielen guten Anlagen und Ansätzen kein Tor herausspringt.“ Auch Trainer Hans-Georg Kiupel kommentierte: „Der Sieg hätte eindeutiger ausfallen müssen. Wenn bereits in der Anfangsphase ein Tor fällt, verkrampft das ganze Spiel nicht so.“

In der Tat nannten beide Experten das Hauptübel, im Spiel unserer Nachwuchsauswahl. Aus zahlreich herausgespielten Chancen blieb die Erfolgsquote, die Torausbeute gering, sehr gering. Erst als Wruck nach Flanke Lienemanns, die Torwart Hult zu kurz abwehrte, kaltblütig einschloß, wurden die Zuschauer erlöst. Vorher hatten die Schweden einen Pfostenschuß Boelssens (44.) und einen Latenschuß Schlutters (71.) über sich ergehen lassen müssen,

sahen sie sich in der 53. Minute vor einem Verlusttreffer bewahrt, als Nowotny noch (Hult war schon geschlagen) an einem herein-schlitternden Abwehrspieler scheiterte. „Ich glaube, wir waren der DDR-Vertretung ein guter Übungspartner“, meinte AIK-Trainer Torsten Lindberg, 1948 Schlufmann der in London siegreichen schwedischen Olympiamannschaft.

Es gab einige neue Spieler im Auswahlkreis unseres Nachwuchses, von denen der Zwickauer Schellenberg und Hahn aus Greifswald eingesetzt wurden. Auch sie kamen jedoch leider nicht über die Andeutung ihres Könnens hinaus und tauchten nach der Pause mit unter, als das Spiel unserer Elf mehr und mehr Stückwerk wurde. Immerhin: Die Dribblings von Schellenberg, die Lauffreude und Schußkraft von Hahn konnten zeitweise gefallen. Um diese guten Ansätze zu erfolgversprechender internationaler Stärke auszubauen, dazu bedarf es noch großer Anstrengungen. GÜNTER BONSE

Zu krasse Deckungsfehler

DDR-Nachwuchsauswahl gegen Sirius Uppsala 2:1 (1:0)

DDR-Nachwuchs (blau): Schneider (FC Hansa), Dobermann (Chemie Leipzig), ab 46. Witzhulz (FC Vorwärts), Sykora (1. FCM), P. Müller (FCCK), Kersten (HFC Chemie), Egel (FC Rot-Weiß), ab 46. Lauck (1. FC Union), Schellenberg (Sachsenring), ab 46. Nowotny (HFC Chemie), Schlutter (FC Carl Zeiss), ab 46. H. Wruck (FC Vorwärts), Lienemann (FCCK), ab 46. Boelssen (HFC Chemie), Bergmann (FC Hansa), Neubert (FCCK), ab 46. Hahn (KKW Nord Greifswald); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Müller (Kriebitzsch), Pröhl (Leipzig); Zuschauer: 1400 in Hermsdorf; Torfolge: 1:0 Lienemann (43.),

2:0 Boelssen (48.), 2:1 Hedlund (65.).

Gerade als die DFV-Nachwuchsauswahl drauf und dran war, Schwedens Oberliga-Neuling auch spielerisch zu distanzieren und den innerhalb von fünf Minuten durch zwei ausgesprochene „Abstauber-Tore“ der beiden sich zur Halbzeit ablösenden Mittelstürmer Lienemann und Boelssen erzielten 2:0-Vorsprung zu bestätigen, passierte es: Völlig ungedeckt konnte sich Hedlund nach einer Linksflanke Hanssens die Ecke zum Kopfball aussuchen, und dieses Anschlußtor ließ den spielerischen Faden bei der DFV-Auswahl wieder reißen. Sie hatte zwar schon in der ersten Halbzeit durch das auf kräftezehrendem Schneebeden einzig richtige Mittel, steil zu spielen, deutliche Vorteile — Schellenberg am rechten Flügel und Egel mit zwei Scharfschüssen sorgten für die eindrucksvollsten Aktionen —, doch die Torausbeute fehlte. Trotz 11:0-Eckbällen aber nur zwei Tore, bei denen Furn-

krantz' fehlerhafte Kopfballrückgabe und Svenssons Faustabwehr auf den Fuß von Boelssen nach einer von ihm falsch berechneten Hahn-Flanke die wesentliche „Vorbereitung“ bedeuteten. Und nach dem Anschlußtor der in langen (!) Hosen spielenden, körperlich starken Gäste (allein fünf Eishockeyspieler standen in ihren Reihen) mußte Schneider gegen Carlssons Scharfschuß toll reagieren. Wieder stand der Schütze völlig frei! Diese krasse Deckungsfehler monierte dann auch DFV-Trainer Hans-Georg Kiupel nach Spielschluß: „Im Hinblick auf das Spiel gegen Rumänien Nachwuchs am 10. April in Ploiesti ist unsere Vorbereitung mit diesem Spiel abgeschlossen. Wir kennen unsere Schwächen, die es abzustellen gilt. Obwohl Uppsala stärker als der AIK Stockholm spielte, hätten wir unsere Chancen in der ersten Halbzeit besser nutzen müssen.“

Und unser Altinternationaler Richard Hofmann, in Hermsdorf ebenfalls dabei, ergänzte: „Zweimal kamen die Schweden in der

zweiten Hälfte gefährlich vor unser Tor, und schon passierte es. Und wir, wieviel Chancen brauchen wir für ein Tor?“

PETER PALITZSCH

● Sir Stanley Matthews (54) ist noch immer aktiv. In den vergangenen zwei Monaten nahm er regelmäßig auf Malta, wo er zeitweilig als Trainer arbeitet, zweimal dreimal in der Woche an Trainingsspielen teil. „Ich trete vor meinem 60. Geburtstag nicht ab. Ich bin eingeladen worden, im April in Sambia und Jamaika zu spielen, und ich werde diese Einladungen annehmen. Solange ich mich so wohl fühle, bleibe ich dem Fußball treu“, erklärte er dieser Tage.

● Lo Bello, Italiens bekanntester Schiedsrichter, leitete vor kurzem sein 250. Spiel der Nationalliga.

● Fernando Elera, der Chile bei der WM 1962 auf den dritten Platz führte, wurde jetzt von Universidad Catolica Santiago fristlos entlassen. Der Vorstand war mit der Leistung des Trainers in der abgelaufenen Saison nicht zufrieden.

LIGA STAFFEL NORD

TSG Wismar-KKW Nord Greifswald 3:2 (0:0)

TSG (blau): Gustke, Wilde, Dankert, Witte Behm, Offhaus, Schories (ab 70. Tietze), Pyrek, Modero (ab 60. Luplow), Jatzek, Radtke; Trainer: Schneider.

KKW Nord (weiß-weißrot): Socher, Galle, Grapentin, Bekendorf, Feske, Schröder (ab 46. Schuldt), Hufen, Nekkwapil (ab 62. Krüger), Tolstorf, Hahn, Czichowski; Trainer: Dr. Sab.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Krug, Piepow; Zuschauer: 750; Torfolge: 0:1 Czichowski (63.), 1:1 Pyrek (70.) 2:1 Dankert (71.) 3:1 Pyrek (82.), 3:2 Hahn (84.).

Post Neubrandenburg-BFC Dynamo II 6:3 (3:0)

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Kustak, Maraldo, Ernst, Lenz, Weißer, Ruprecht (ab 65. Kische), Pauser; Trainer: Lammich.

BFC II (weiß-rot): Hindenberg, Prescher, Schneider, Rebentisch, Seidel, Renk, Loth, Johannsen (ab 46. Sobek), Kochale, Großmann, Rohde; Trainer: Bachmann.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowsky (Schwerin), Karberg, Karnatz; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Pauser (7.), 2:0 Weißer (30.), 3:0 Ruprecht (32.), 3:1 Großmann (51.), 4:1 Ruprecht (57.), 5:1 Weißer (63.), 5:2 Großmann (68.), 5:3 Renk (77.), 6:3 Ernst (79.).

Lok Stendal-Vorwärts Cottbus 1:0 (1:0)

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Felke, Busch, Reinke, Quast (ab 46. Lindner), Karow, Hirsch, Herrmann, Wiedemann, Backhaus, Güssau; Trainer: Konzack.

Vorwärts (rot-gelb): Egeler, Schmidt, Schmalzer, Rößler, Duchrow, Heintz, Grigoleit, Honko, Trunzer, Mikosch, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Niezurawski, Günther; Zuschauer: 2200; Tor: 1:0 Karow (26.).

Chemie Wolfen-Vorwärts Neubrandenburg 2:1 (1:1)

Chemie (weiß-blau): Pilger, Hautmann, Gadde, Häser, Mihalke, Bernt, Berger, Feldhäuser, Reißig, Heilemann, Dreger; Trainer: Richter.

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolf, Kodera, Schwark, Ehrlich, Schenk, Urbanski, Papies, Anacker, Hunger, Ehlers; Trainer: Hesse.

Schiedsrichterkollektiv: Meißner (Dommitzsch), Spranger, Pitzner; Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Wolf (30.), 1:1 Dreger (45.), 2:1 Heilemann (86.).

Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt 0:0

Energie (blau-weiß): Franz, Stabach, Wehner, Becker, J. Prinz, Kupferschmid, Kurpat, Bohla, Koinzer, Jahn, Effenberger; Trainer: Beulich.

Stahl (schwarz-blau): Lange, Baskan, Steinfurth, Kittel, Krzikalla,

Köpcke, Schendzielorz (ab 69. Voit), Schröder, Weimann, Wagner (ab 61. David), Strahl; Trainer: Lüdeke.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Horning, Stiele; Zuschauer: 4000.

FC Hansa Rostock II-Lichtenberg 47 2:0 (0:0)

FC Hansa II (blau): Schröbler, Poschmann, Rump, Haß, Bräsel, Kleiminger, Schühler, W. Wruck, Stein, Schoof, Rodert; Trainer: Zapf.

Lichtenberg (weiß-rot/weiß): Marquardt, Westphal, Paasch, Brummer, Laube, Beutler, Kunefke, Stutzke, Jänicke, Deglow, Hausner; Trainer: Schulze.

Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Bethke, Döberlein; Zuschauer: 50; Torfolge: 1:0, 2:0 Stein (53., 70.).

Dynamo Schwerin-Vorwärts Stralsund 1:0 (0:0)

Dynamo (weiß-grün): Rogge, Kirchhoff, Löhle, Potyralla, Kreuzmann, Schendel, Liberka, See, Sinn, Karius, Koch; Trainer: Seifert.

Vorwärts (rot-gelb): Pagel, Siemann, Exner, Wiedemann, Renn, Egerer, Neidhardt, Sens, Marowski, Baltrusch, Negrusch (ab 69. Grundmann); Trainer: Säckel.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 1000; Tor: 1:0 Karius (64.).

Chemie Premnitz-Motor Hennigsdorf 1:1 (1:1)

Chemie (grün): Wittner, Trumpf, Himburg, W. Schubert, Kuhlmeier, Suhrbier, Fischer, Michalzik, Lugauer, Kircheis, B. Schubert; Trainer: Findeisen.

Motor (rot-weiß): Blochel, Spindler, Beier, Bolz, Brinkmann, Merkel, Becker, Sobek, Busch (ab 86. Poklitar), Kohlsdorf (ab 46. Wernicke), Röstel; Trainer: i. V. Bauer. Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Heise, Beyer; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Kircheis (16.), 1:1 Röstel (44.).

Nachholspiele vom Mittwoch:

Lok Stendal-Lichtenberg 47 2:0 (0:0). Torschützen: Hirsch, Güssau; Chemie Premnitz-Chemie Wolfen 1:1 (0:1). Torschützen: Lugauer - Feldhäuser; Post Neubrandenburg-FC Hansa Rostock II 2:1 (0:1). Torschützen: Ernst, Ruprecht - Stein; Vorwärts Stralsund-Vorwärts Neubrandenburg 0:0; Motor Hennigsdorf-BFC Dynamo II 1:3 (0:0). Torschützen: Busch - Großmann (2), Prescher; Dynamo Schwerin-KKW Nord Greifswald 2:0 (0:0). Torschützen: See, Liberka (Foulstrafstoß).

Heimspiele					Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
22	16	3	3	41:19	35:9	12	11	—	1	26:7	22:2
20	13	4	3	41:21	30:10	10	10	—	—	29:7	20:0
21	9	9	3	21:14	27:15	11	5	5	1	9:6	15:7
21	9	7	5	34:16	25:17	11	5	5	1	20:8	15:7
22	8	9	5	35:18	25:19	11	7	3	1	26:6	17:5
21	7	9	5	25:28	23:19	11	6	4	1	17:11	16:6
22	9	5	8	35:29	23:21	11	7	2	2	23:9	16:6
22	10	3	9	37:36	23:21	11	8	3	—	23:8	19:3
21	8	6	7	30:24	22:20	10	7	2	1	20:6	16:4
21	7	6	8	22:28	20:22	10	4	4	2	14:12	12:8
21	6	7	8	22:21	19:23	10	2	3	5	9:12	7:11
21	8	3	10	35:38	19:23	11	6	2	3	22:12	14:8
22	4	7	11	17:35	15:29	11	3	5	3	12:14	8:12
23	3	8	12	21:36	14:37	11	2	5	4	11:12	9:13
22	2	8	12	10:35	12:32	11	1	4	6	6:18	6:16
20	2	6	12	8:33	10:30	9	1	4	4	6:12	6:12

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

LIGA STAFFEL SÜD

Kali Werra-Vorwärts Meiningen 1:2 (1:0)

Kali Werra (weiß-schwarz): Weitz, Ifland, Baumbach, Gerhard, König, Behrendt, Meißner, Hildenhagen, Kube, Fillner, Wagner; Trainer: Knaust.

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Pacholski, Cantow, Anding, Luther (ab 75. Kieseewetter), Quedenfeld, Mahler, Kluge, Juhrsch (ab 46. Fischer), Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Schönebeck), Dreßler, Sölling; Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Kube (16.), 1:1 Kluge (75.), 1:2 Kaiser (83.).

Dynamo Eisleben-Aktivist Böhlen 1:0 (0:0)

Dynamo (grün-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt, Gebhardt, Waldhauser, Kramer, Reinicke (ab 80. Lochmann), Paluszczak, Schülbe, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Aktivist (rot-weiß): R. Jelinski, M. Jelinski, Wilwarski, Martin, Rosteutscher, Zanirato, Sannert, Gawöhl, Behla (ab 75. Blümel), Käppler, Hieronimus; Trainer: Günther.

Schiedsrichterkollektiv: Kowalski (Berlin), Hildebrandt, Günther; Zuschauer: 600; Tor: 1:0 Reinicke (56.).

Chemie Zeitz-Vorwärts Leipzig 0:0

Chemie (grün): Brade (ab 65. Möhrstedt), Stahl, Hartmann, Bormann, Eiteljörge, Weitzke, Gentzsch, (ab 65. Schramm),

Kunze, Stolze (ab 65. Brade), Schmahl, Paul; Trainer: Bialas.

Vorwärts (rot-rot/weiß): Hofmann, Freyer, Wehrmann, Stahl, Slaby, Wiegell, Kühn (ab 75. Lehmann), Wesche (ab 58. Boerger), Dummer, Enge, Schröder; Trainer: Ellitz.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Dörner, Drechsel; Zuschauer: 1200.

FC Rot-Weiß Erfurt II-FSV Lok Dresden 2:0 (1:0)

FC Rot-Weiß II (rot): Reßler, Smuda, Bach, Schumm, Latsny, Dittrich, Gratz, Heller, Tittmann, Straubing, Knobloch; Trainer: Nordhaus.

FSV Lok (schwarz-weiß): Kaden, Zumsteg, Weinreich, Hartung, Döschner, Thomale (ab 68. Wendig), Sachse, Franke, Engelmohr, Kropp, Kießling; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Irmer (Jena), Leder, Arnold; Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Gratz (2., Handstrafstoß), 2:0 Dittrich (71.).

Chemie Riesa-Motor Steinach 0:2 (0:1)

Chemie (grün-weiß): Rammler, Poser, Nitzsche, Schleaf, Klipp-

hahn, Weißpflöck, Büttner, Sikora, Keil, Sobanski (ab 60. Tempel), Teichgräber; Trainer: Dufke.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, R. Bätz, Matthäi, Hoffmann, E. Bätz, Teyral, Biedermann, Queck, Linß, Großmann; Trainer: Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Heinrich (Leipzig), Fuchs, Niemitz; Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Teyral (24.), 0:2 Biedermann (51.).

Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Wismut Gera 0:1 (0:0)

Aktivist (schwarz-gelb): Kirschig, Hahn (ab 33. W. Löscher), Guttwein, Nowotny, Röhner, Taucher (ab 34. Neubert), Franz, Wustlich, K. Löscher, Brändel, Bauer; Trainer: Petzold.

Wismut (schwarz-rot): Heinzel, Tenneberg, Heetel, Hoppe, Milek, Richter, Krause, Urban, Hermus, Waidhas, Feetz; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bahrs, Naumann; Zuschauer: 600; Tor: 0:1 Feetz (62.).

Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena II 2:0 (1:0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Prautzsch, Sammer, Haustein, Ganzera, Hemp, Hofmann, Riedel, Gumz, Ziegler, Geyer; Trainer: Kresse.

FC Carl Zeiss II (weiß-blau/weiß): Winkler, Greiner (ab 46. Hampel), Jatzek, Meyer, Werner, Preuß, Dimopoulos, Wuttke (ab 75. Teubert), Patzer, Müller, Lange; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Gerisch, Hecht; Zuschauer: 6000; Torfolge: 1:0 Gumz (18.), 2:0 Geyer (50.).

★

Das Spiel Motor Wema Plauen gegen Motor Eisenach ist ausgefallen.

Nachholspiele vom Mittwoch:

FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera 1:0 (1:0). Torschütze: Meyer; Vorwärts Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt II 1:1 (1:0). Torschützen: Boerger - Latsny.

Heimspiele					Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
23	16	5	2	40:5	37:9	12	10	2	—	25:0	22:2
22	13	5	4	40:23	31:13	10	9	—	1	25:9	16:2
22	11	6	5	27:17	28:16	11	8	3	—	17:4	19:3
20	9	8	3	29:15	26:14	9	5	4	—	18:5	13:3
23	10	5	8	24:25	25:21	12	7	2	3	15:10	16:8
23	8	8	7	23:24	24:22	11	5	5	1	13:10	15:7
21	8	7	6	27:23	23:19	11	7	3	1	21:10	17:5
21	7	7	7	22:23	21:21	9	4	4	1	10:6	12:6
23	3	14	6	16:21	20:26	11	2	8	1	9:6	12:10
21	6	7	8	22:24	19:23	11	5	4	2	14:5	17:8
23	6	7	10	19:23	19:27	12	5	4	3	14:10	14:10
21	7	3	11	25:32	17:25	11	7	2	2	21:8	16:6
23	5	7	11	29:35	17:29	12	4	2	6	18:14	10:14
23	5	6	12	23:45	16:30	12	3	5	4	14:19	11:13
22	5	5	12	21:33	15:29	11	4	3	4	13:16	11:11
21	4	6	11	11:30	14:28	11	3	2	6	7:12	8:14

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

AUS DEN BEZIRKEN

Potsdam

Stahl Hennigsdorf-Chemie Falkensee 6:1, Lok Kirchmöser-Lok Jüterbog 0:0, Aufbau Zehdenick-Empor Neuruppin 2:1, Vorwärts Potsdam-Rotation Babelsberg 2:2, Motor Süd Brandenburg-Motor Pritzwalk 6:0, Motor Babelsberg gegen Motor Ludwigsfelde 2:1, Lok Brandenburg gegen Einheit Lehnhin 5:3, Motor Rathenow - Stahl Brandenburg 0:1, St. Hennigsd. 23 99:25 42, Mot. Babelsbg. 23 69:15 40, St. Brandenburg 23 69:16 37, Lok Jüterbog 24 38:34 27, M. S. Brandbg. 23 53:19 31, Mot. Ludwigsf. 23 46:32 25, Mot. Pritzwalk 24 23:32 25, Vw. Potsdam 22 42:54 22, Lok Kirchmöser 24 34:39 22, Aufb. Zehdenick 23 41:44 20, Mot. Rathenow 24 37:54 19, Emp. Neuruppin 24 35:54 18, Lok Brandbg. 24 37:16 16, Rot. Babelsberg 24 22:59 14, Ch. Falkensee 24 22:53 12, Einh. Lehnhin 24 25:88 5

Suhl

Vorwärts Sonneberg-Lok Meiningen 0:0, Motor Veilsdorf - Eintracht Hildburghausen 5:2, Motor Oberland - Traktor Steinheid 4:0, Chemie Glas Ilmenau - Chemie Fehrenbach 1:0, Kali/Werra II gegen Motor Schmalkalden 2:0, Chemie Dermback gegen Stahl Trusetal 1:4, V. Meiningen II 16 46:17 27, Mot. Oberland 18 29:14 22, Ch. Glas Ilm. 15 21:12 21, Mot. Schmalk. 18 29:17 20, Lok Meiningen 19 17:21 19, Mot. Veilsdorf 15 30:22 18, Kali/Werra II 19 22:21 17, St. Trusetal 16 22:26 16, Ch. Fehrenbach 17 26:31 16, Ch. Dermback 17 25:34 15, Vw. Sonneberg 17 13:20 14, Ch. Lauscha 16 14:19 13, Eintr. Hildbgh. 18 21:36 12, Tr. Steinheid 17 12:37 8

Leipzig

1. FC Lok Leipzig II-Turbine Markranstädt 1:0, Rotation 1950 Leipzig - Motor Döbeln 1:1, TSG Schkeuditz - Aktivist Zwenkau 2:2, Aktivist Zechau-Chemie Leipzig II 1:0, Lok Ost Leipzig - Motor Lindenau 4:0, LW Rackwitz - Motor Altenburg 0:1, Aktivist Espenhain - Stahl Brandis 5:1, Traktor Taucha - Chemie Eilenburg 5:1, Berichtigung: Spiel vom 22.3. Chemie Eilenburg gegen TSG Schkeuditz 0:1, Nachholspiele: 1. FC Lok Leipzig II - Stahl Brandis 2:0, Motor Lindenau-TSG Schkeuditz 2:4, 1. FC Lok Lpz. II 21 43:14 31, Mot. Altenburg 22 47:20 31, Lok Ost Leipzig 24 38:29 29, Ch. Leipzig II 23 40:18 28, Motor Döbeln 22 27:17 27, TSG Schkeuditz 22 35:31 26, Motor Grimma 21 28:23 23, Mot. Lindenau 23 33:32 23, Akt. Zwenkau 23 24:30 23, Tr. Taucha 24 25:30 22, Ch. Eilenburg 22 24:29 21, LW Rackwitz 23 23:26 21, Rotation 1950 22 20:27 18, Akt. Espenhain 22 25:31 17, Turb. Markr. 23 22:39 17, Akt. Zechau 24 15:38 16, St. Brandis 25 19:45 11

Schwerin

Einheit Güstrow-CM Veritas Wittenberge 1:2, Traktor Lenzen-TSG Ludwigslust 0:0, Aufbau Boizenburg-Lok Bützow 1:0, Aufbau Sternberg-Vorwärts Perleberg 3:0, Vorwärts Glöwen-Fortschritt Neustadt/Glewe 2:0, Lok Wittenberge-Motor Schwerin 1:1.

Motor Schwerin 23 39:20 34, Ver. Wittenbge. 20 54:19 30, D. Schwerin II 23 58:32 30, Vorw. Perlebg. 21 49:35 29, Einheit Güstrow 21 37:25 25, F. Neustadt/Gl. 23 40:46 21, TSG Ludwigsf. 22 26:39 19, Aufb. Stenwig 21 28:36 18, Lok Bützow 23 29:34 18, Lok Wittenbge. 22 30:42 17, Aufb. Boizenbg. 19 39:52 16, Traktor Lenzen 21 26:32 16, Vorw. Glöwen 21 31:44 15, TSG Gadebusch 20 28:58 12

Berlin

SG Adlershof-Chemie Schmöckwitz 0:2, Berliner VB-BSG Außenhandel 3:0, Einheit Pankow gegen 1. FC Union Berlin II 0:6, BFC Dynamo III-Berolina Stralau 3:0, Motor Köpenick gegen Motor Treptow 0:0, FC Vorwärts Berlin II-SG Friedrichshagen 5:0, Fortuna Biesdorf-BSG Luftfahrt 0:1, TSG Velten gegen Dynamo Adlershof 0:4, 1. FC U. Bin. II 20 69:9 37, FC V. Berlin II 21 55:8 37, BFC Dynamo III 23 61:24 33, Dyn. Adlershof 21 38:21 28, Mot. Köpenick 23 35:30 26, Berliner VB 21 28:24 24, Fort. Biesdorf 20 21:26 21, BSG Luftfahrt 22 32:38 20, BSG Außenh. 22 25:39 19, Rotation Berlin 20 25:29 18, Einheit Pankow 20 29:44 18, Ch. Schmöckw. 22 20:26 17, SG Adlershof 22 21:34 15, TSG Velten 23 30:60 15, Motor Treptow 21 19:39 12, SG Friedrichsh. 21 13:51 12, Berol. Stralau 22 23:42 12

Dresden

Dynamo Dresden II-TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 1:0, FSV Lok Dresden II-Stahl Freital 2:2, Lok Pirna-TSG Gröditz 0:1, Motor Bautzen-Motor Niesky 3:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Motor Wama Görlitz 1:0, TSG Meissen-Lok Zittau 0:1, Stahl Riesa II-Chemie Pirna 6:1, Vorwärts Löbau-Rafena Radeberg 3:0, Nachholspiele: FSV Lok Dresden II-Motor Wama Görlitz 0:1, Chemie Pirna gegen Lok Pirna 0:1, Dvn. Dresden II 23 59:15 36, TSG Gröditz 23 50:13 34, Lok Dresden II 24 36:18 34, Vorw. Löbau 23 41:24 29, Lok Zittau 24 32:23 29, Stahl Riesa II 24 45:26 24, TuR Dr.-Übigau 23 25:18 27, Motor Bautzen 24 44:25 24, Stahl Freital 22 26:26 22, M. Wama Görl. 23 24:22 22, TSG Meissen 23 27:27 22, Lok Pirna 25 24:43 19, Bl.-W. Zschachw. 24 19:40 17, Motor Niesky 24 24:66 12, Chemie Pirna 24 19:68 12, Rafena Radebg. 23 12:51 9

Karl-Marx-Stadt

Nachholspiele: Wismut Aue II-Fortschritt Meerane 3:0, Einheit Flöha-FC Karl-Marx-Stadt II 0:3, Motor West Karl-Marx-Stadt gegen Blau-Weiß Reichenbach 3:1, Union Freiberg gegen Motor Brand-Langebau 0:0, Motor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Motor Oberfrohna 1:1, Pflichtfreundschaftsspiele: Chemie Glauchau-Vorwärts Marienberg 5:1, Vorwärts Frankenberg-Martin Hoop Mülsen 3:1, Motor Werdau 31 76:30 48, FCK II 30 79:27 45, Wismut Aue II 29 69:26 41, Bl.-W. Reichenb. 32 59:41 41, Mot. Germania 32 54:29 40, M. Brand-Lang. 31 67:46 35, Motor West 31 57:49 35, Ch. Glauchau 30 43:50 31, F. Meerane 30 46:54 29, Einh. Gersdorf 31 52:56 29

TSG Stollberg 31 42:46 29, Union Freiberg 32 29:35 27, A. Aue-Bernsb. 32 40:76 26, Limb.-Oberfr. 29 41:54 22, M. Hoop Mülsen 31 27:57 21, Motor Rochlitz 30 50:77 20, Stahl Oberrhau 31 43:68 20, Einheit Flöha 31 41:95 14

Gera

Rotation Blankenstein gegen Wismut Gera II 2:1, Stahl Silbitz gegen Fortschritt Greiz 1:1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Wismut Ronneburg 1:0, Chemie Kahla - Chemie Schwarzta 2:0, Motor Saalfeld-Stahl Maxhütte 0:1, Fortschritt Hirschberg-Motor Hermsdorf 0:5, Einheit Elsterberg gegen Chemie Jena 1:0, Mot. Hermsdorf 25 86:10 45, FC C. Z. Jena III 21 31:12 29, Stahl Maxhütte 23 40:39 26, Rot. Blankenst. 23 37:40 25, Wism. Gera II 21 45:32 24, Chemie Jena 23 40:25 24, Fortsch. Greiz 21 32:25 23, Chemie Kahla 23 25:28 23, Chem. Schwarzta 23 33:36 22, Einh. Triebes 23 28:34 22, Mot. Saalfeld 24 28:35 21, Stahl Silbitz 20 31:33 19, Wism. Ronnebg. 22 25:39 18, Fortsch. Weida 21 24:40 17, Einh. Elsterbg. 23 17:46 14, Fischr. Hirschb. 22 16:73 6

Cottbus

Chemie Weißwasser gegen Chem. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:3, Aktivist Schipkau-Aktivist Weizow 1:1, Fortschritt Cottbus gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:3, Aufbau Großbräsen gegen Energie Cottbus II 2:2, Aufbau Hoyerswerda gegen Chemie Schwarzheide 2:0, Fortschritt Spremberg gegen Vorwärts Cottbus II 1:1, Motor Finsterwalde gegen Aktivist Brieske-Ost 0:2, Aktivist Laubusch gegen TSG Lübbenau 4:0, Nachholspiele: Akt. Laubusch-Vorwärts Cottbus II 3:0, Aktivist Schw. Pumpe 23 60:15 39, Akt. Brieske-O. 23 57:23 33, Vw. Cottbus II 22 50:19 32, Chem. Guben 22 49:20 32, Aufb. Hoyersw. 21 51:20 31, En. Cottbus II 20 40:32 24, Akt. Laubusch 23 42:33 24, Ch. Schwarzhe. 24 34:42 21, TSG Lübbenau 24 45:61 21, Mot. Finsterw. 23 35:43 20, Akt. Weizow 22 33:45 17, Fischr. Spremb. 22 24:37 17, Aufb. Großr. 21 25:50 13, Fischr. Cottbus 24 20:56 13, Akt. Schipkau 22 11:39 12, Ch. Weißwasser 20 17:58 7

Halle

Chemie Buna/Schkopau gegen Motor Dessau 0:1, Stahl Thale-Stahl Sangerhausen 4:0, Chemie Greppin-Mansfeldkombinat Eisleben 3:0, Aktivist Theißen gegen Fortschritt Weißenfels 0:3, Turbine Halle gegen Motor Köthen 1:0, Aktivist Gräfenhainichen gegen TSG Naumburg 3:0, Chemie Bitterfeld - Empor Halle 4:3, Stahl Walzwerk Hettstedt - HFC Chemie II 1:0, Nachholspiele: Motor Ammendorf - Stahl Thale 4:3, Chemie Greppin-HFC Chemie II 0:2, Chemie Buna/Schkopau - Chemie Bitterfeld 2:1, Motor Dessau - Aktivist Theißen 4:1, Stahl Walzwerk Hettstedt - Turbine Halle 1:0, Stahl Sangerhausen - TSG Naumburg 2:1, Fortschritt Weißenfels - Empor Halle 3:0, Mansfeldkombinat Eisleben - Motor Köthen 0:0, HFC Chemie II 26 67:19 39, Ch. Buna/Schk. 24 40:24 33, Mot. Dessau 25 38:23 32, Stahl Thale 25 60:33 30

Mot. Ammend. 24 36:32 29, Motor Köthen 24 42:31 27, Akt. Gräfenh. 24 35:34 27, St. WW Hettst. 24 29:25 26, MK Eisleben 24 25:26 26, Fisch. Weißenf. 24 33:29 25, Ch. Bitterfeld 24 29:28 23, Empor Halle 23 28:43 20, St. Sangerh. 23 21:42 16, TSG Naumburg 25 27:48 15, Ch. Greppin 25 25:47 15, Turb. Halle 23 17:35 14, Akt. Theißen 23 24:57 13

Erfurt

Motor Gispersleben gegen Aktivist Sollstedt 1:0, Motor Weimar-Motor Gotha 3:1, Glückauf Bleicherode gegen Aufbau Erfurt 1:0, TSG Apolda-Motor Mühlhausen 1:0, Vorwärts Mühlhausen-Empor Greußen 2:2, Fortschritt Leinefelde-Motor Nordhausen West 1:1, Motor Nord Erfurt-Motor Rudisleben 1:0, Motor Heiligenstadt-Motor Sommerda 1:0, Mot. Nordh. W. 22 68:15 36, Motor Weimar 21 50:12 32, TSG Apolda 22 35:14 30, Mot. Rudisleb. 22 43:22 27, Fort. Leinef. 20 29:27 24, Motor Gotha 21 35:35 23, Mot. Sömm. 21 31:21 21, Vorw. Mühlh. 23 32:34 21, Mot. N. Erfurt 22 30:37 20, Mot. Heiligenst. 19 24:27 19, Akt. Sollstedt 21 20:37 18, Aufb. Erfurt 23 21:39 18, Glück. Bleiche. 20 17:23 17, Mot. Gispersl. 23 25:50 13, Mot. Mühlhaus. 21 24:53 12, Emp. Greußen 21 15:54 11

Frankfurt

Dynamo Frankfurt-Motor Eberswalde 1:2, Dynamo Fürstenwalde/Saarow gegen TSG Fürstenwalde 1:1, Stahl Finow-Motor Frankfurt 1:0, Dynamo Eisenhüttenstadt - Aufbau Schwedt 0:5, TSG Herzfelde-Aufbau Eisenhüttenstadt 1:2, Vorwärts Storkow-Aufbau Klosterfelde 0:2, Stahl Eisenhüttenstadt II-Lok Frankfurt 5:1, St. Eisenst. II 21 108:17 39, Mot. Ebersw. 21 73:12 38, Stahl Finow 22 71:26 36, Aufb. Schwedt 22 54:34 30, Dyn. Frankf. 20 35:28 29, Auf. Eisenst. 19 27:25 17, Vorw. Storkow 21 34:48 17, TSG Fürstenw. 21 21:40 17, Lok Frankfurt 21 22:46 17, Aufb. Klosterf. 21 26:56 17, TSG Herzfelde 21 20:51 15, D. Fürstw./Saa. 22 24:58 12, Mot. Frankf. 20 33:55 9, Dy. Eisenst. 20 30:82 8

Rostock

Lok Bergen-Schiffahrt/Hafen Rostock 2:1, Empor Kühlungsborn-Motor Rostock 1:2, Einheit Grevesmühlen-Einheit Binz 3:2, Lok Greifswald-Vorwärts Stralsund II 0:2, Motor Nordwest Rostock gegen FC Hansa Rostock III 0:0, Motor Warnowwerft Warnemünde-Aufbau Ribnitz 2:1, WW Warnem. 25 58:25 37, Vorw. Strals. II 24 50:31 30, Tr. D. Mecklb. 22 38:36 25, Motor Wolgast 21 30:24 24, Aufb. Ribnitz 22 23:28 24, Lok Bergen 23 51:42 23, M. NW Rostock 23 29:33 23, Einh. Grevesm. 21 27:28 22, TSG Wismar II 22 36:44 22, E. Kühlungsb. 24 29:24 22, Emp. Saßnitz 21 30:29 21, Lok Greifsw. 22 35:35 21, FC H. Rost. III 22 46:40 20, Sch./H. Rostock 24 37:39 19, Motor Rostock 21 25:33 18, Einheit Binz 23 28:71 9

Magdeburg

Aktivist Staßfurt-1. FC Magdeburg II 0:2, Motor Schönebeck-Aktivist Gommern 0:0, Lok Halberstadt

gegen Motor Wernigerode 1:1, Motor/Vorw. Oschersleben-Turbine Magdeburg 2:0, Lok Stendal II-Lok Güsten 4:1, Einheit Wernigerode-Stahl Ilseburg 2:1, Chemie Schönebeck gegen Einheit Burg 1:3, Nachholspiele: Lok Stendal II-Chemie Schönebeck 0:1, 1. FC Magdeburg II gegen Motor Wernigerode 3:2.

Magdeburg II 22 75:23 36, M. Schönebeck 22 43:18 35, Einheit Burg 24 51:46 32, Lok Halberst. 23 51:21 29, M./V. Oschersl. 22 32:37 25, Turb. Magdebg. 22 37:31 24, St. Blankenbg. 20 31:31 21, Lok Güsten 21 23:28 21, Akt. Staßfurt 22 28:33 21, Ch. Schönebeck 24 26:43 21, Lok Stendal II 24 34:43 18, Akt. Gommern 21 44:41 17, Einh. Werniger. 22 26:45 16, V. Halberstadt 19 29:36 13, Stahl Ilseburg 22 18:39 13, Mot. Werniger. 24 19:52 12

Neubrandenburg

Turbine Neubrandenburg gegen Dynamo Röbel 0:1, Einheit Ückeründe-Traktor Jarmen 2:0, Empor Neustrelitz-Post Neubrandenburg II 3:2, Nord Torgelow-Traktor Penzlin 8:0, Lok Prenzlau-Lok Anklam 1:0, Dynamo Pasewalk gegen Demminer VB 3:0, VB Waren-Lok Malchin 1:1.

Ein echtes Schmuckkästchen

Alle rufen ihn Franz. „Er gehört einfach zu uns, zum Sport.“ So sprechen die Ückerländer Sportler über Franz Bendrat, dem Platzwart des Ernst-Thälmann-Stadions. Dieser Mittfünfziger zählt zu der nimmermüden Schar der Platzverwalter der kleinen Gemeinschaften, die im „Ein- oder Zwei-Mann-Betrieb“ nicht nur die Sportstätten in Ordnung halten. Sonntags zum Beispiel sieht man Franz Bendrat mit dem Kassenblock am Stadioneingang, in der Halbeizeit-Pause mit Tee und Limonade in die Kabinen eilen, alltags Bälle und Netze pflegen. „Er hat es lange verdient, öffentlich gelobt zu werden“, meint der Sektionsleiter der BSG Einheit Ückeründe, Johannes Geisthardt.

Ja, daß das Ernst-Thälmann-Stadion weit über die Grenzen des Bezirkes Neubrandenburg als Schmuckkästchen geschätzt wird, ist vor allem das Verdienst von Franz Bendrat. Seit dem Einweihungsspiel, das seinerzeit Vorwärts Berlin und der SC Empor Rostock bestritten, zog dieser Rasenteppich manch prominente Mannschaft an. So spielten hier zum Beispiel die Nachwuchsauswahl unserer Republik, die dänische Mannschaft Boldklubben. Und in der Sommerpause kommen regelmäßig Oberliga- und Liga-Vertreter von der Ostsee zu abendlichen Übungsvergleichen. Nebenbei bemerkt: Die idyllisch von hohen Kiefern umsäumte Stätte bringt dem Platzwart eine gehörige Portion zusätzlicher Arbeit. Die Aschenbahn ist oft von Kiefernadeln übersät. Würde man sie faulen lassen, so gäbe es Humus. Und da würden die vielen Schulkinder, speziell die jungen Leichtathleten, lange Gesichter machen! S. I.

JUGEND FUWO

WIE DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN

Der krönende Abschluß fehlt noch

Manfred Binkowski: Die DDR-Juniorenauswahl bot in den beiden Länderspielen in Rumänien teilweise sehr gute Leistungen, kam aber dennoch zu keinem Torerfolg / Beste Noten für Keipke, Dörner und Zöfl

Der Test ist zufriedenstellend verlaufen! Das ist die erfreulichste Bilanz, die nach den Übungsspielen der letzten vierzehn Tage und speziell nach den beiden Länderspielen unserer Juniorenauswahl am Mittwoch und Freitag vergangener Woche in Rumänien gezogen werden kann. Die meisten Auswahlkandidaten haben (als Vorgeschmack auf die Belastung beim UEFA-Turnier im Mai) zwi-

NOCH WOCHE 6

XXII. UEFA-TURNIER
17. - 27. MAI 1969 - DDR

schen dem 15. und 28. März insgesamt sechs Spiele und dabei zum Abschluß dieser Vorbereitungsperiode zwei offizielle Länderspiele mit den hinzukommenden Reise-strapazen - die Route führte zunächst von Berlin nach Bukarest, dann nach Craiova, Rimnicu Vilcea und wieder zurück über Bukarest - bestritten. Und die Jungen haben diese Prüfung sehr achtbar bestanden! Vor allem in spielerischer Hinsicht, was auf Grund haarsträubender Schiedsrichterentscheidungen leider nicht in den Ergebnissen zum Ausdruck kommt (0:2 und 0:0). „Allen Spielern gilt Dank für ihre Einsatzbereitschaft. Im großen und ganzen können wir mit dem Stand unserer Vorbereitungen zufrieden sein, denn die spielerischen Leistungen waren teilweise sehr gut, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß es hier und dort noch einige Mängel gibt“, betonte Delegationsleiter Kurt Langer.

Unsere Mannschaft, die auf der Reise von „Werni“ Walther und Magdeburgs Bezirksjugendtrainer Horst Ruddat betreut wurde, da Dr. Rudolf Krause zur gleichen Zeit als Beobachter beim Qualifikationsspiel Belgien-England in Brüssel weilte, bot in beiden Begegnungen eine sehr geschlossene, gut abgestimmte Leistung, die sowohl den Beifall des Publikums als auch der Vertreter des rumänischen Fußballverbandes fand. „Die Ergebnisse sind schmeichelhaft für uns, denn ihre Mannschaft war in keinem der beiden Spiele unterlegen“, hob Generalsekretär Ion Alexandrescu hervor, und Gheorghe Ola, der seit zehn Jahren Rumäniens Juniorenauswahl trainiert, meinte: „Es ist kein billiges Lob, wenn ich sage, daß mir ihre Mannschaft sehr gut gefallen hat.“

Anteil daran hat jeder einzelne der eingesetzten fünfzehn Aktiven, denn bis auf den Schweriner Schlußmann Rehm kamen alle zum Zuge. „Ich bin in meiner zehnjährigen Tätigkeit als Bezirksjugendtrainer erstmals mit der DDR-Juniorenauswahl gefahren, was ich als eine große Auszeichnung empfunden habe, und am stärksten davon beeindruckt, daß wir nicht nur elf, sondern vierzehn und fünfzehn Spieler haben, die durchweg das Zeug besitzen, erste Wahl zu sein“, faßte Horst Ruddat sein Urteil zusammen.

Es spielte überhaupt keine Rolle, ob im Deckungszentrum neben Dörner, der insbesondere im ersten Spiel sehr konzentriert, fast fehlerfrei wirkte, der Debütant Achtel oder Weise stand, im Mittelfeld neben Mosert, der sich im zweiten Treffen enorm steigerte, Bienert

oder Enge spielte und im Angriff zu Zöfl und dem erst sechzehnjährigen hochveranlagten Pommerenke, unserem zweiten Länderspieler, Streich, Müller, Schwierske oder Benndorf kamen. Das reibungslose Ineinandergreifen blieb stets erhalten. „Die menschschaftliche Geschlossenheit, die sich zuletzt in den Übungsspielen zeigte, konnte nun auch in internationalen Tests bestätigt werden. Die Jungen haben taktisch klug und variabel gespielt und auch bewiesen, daß sie in der Lage sind, sich sofort auf irgendwelche Veränderungen einzustellen“, zeigte sich „Werni“ Walther sichtlich zufrieden. Und er hatte alle Gründe dazu. Denn diese beiden Vergleiche in Rumänien waren eine harte, ja sehr harte Probe. In verschiedener Beziehung. Ähnlicher Fußballwind wird unseren Spielern im Mai um die Ohren wehen. Sie sind also entsprechend vorbereitet. „Ausdruck der körperlichen Fitness aller Auswahlkandidaten ist unter anderem auch die Tatsache, daß es trotz der hohen Belastung und einer Vielzahl sehr harter Zweikämpfe keine Verletzung gab“, erklärte Mannschaftsarzt Dr. Hans-Jörg Eißmann vom Institut für Sportmedizin der DHfK. „Diese gute Vorbereitung ist das Ergebnis einer lobenswerten kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Sportmethodik und Sportmedizin.“

In beiden Begegnungen - das erste Treffen wurde vor dem Ober-



Gotthard Zöfl vom FC Karl-Marx-Stadt bestritt gegen Rumänien am Freitag in Rimnicu Vilcea sein zwanzigstes Junioren-Länderspiel. Unser Bild zeigt ihn (links) im Übungsspiel gegen den 1. FC Union Berlin in einem Zweikampf mit Stopper Laek. Foto: Kronfeld

liga-Punktspiel Universitatea Craiova - Universitatea Cluj ausgetragen - verbuchte die DDR-Elf über weite Strecken sichtliche Vorteile. Sie hatte gegen einen Gegner, der mit Ariciu, Hainal, Brosovski, Ionescu, Simionas und Caniaro sechs Spieler aufbot, die bereits ständig in der Männer-Oberliga spielen, keinerlei Nachteile in der individuellen Durchbildung und beeindruckte die Gastgeber mit einem sehr hohen Tempo sowie klug durchdachten und vorgetragenen Angriffszügen. Erfreulich, daß sich unsere Jungen auch durch die härtesten Attacken der vor allem in Craiova nicht gerade wählerischen Rumänen kaum beeindruckt ließen. Sie suchten mit spielerischen

Mitteln den Erfolg, der ihnen jedoch aus folgenden beiden Gründen versagt blieb:

1 Bei aller Initiative, die insbesondere von Mosert und Bienert, aber auch von Dörner und Zimmermann ausging, sowie bei allem Angriffsschwung von Zöfl - ihm klopfen in Rimnicu Vilcea die Zuschauer unzählige Male anerkennend auf die Schulter -, Pommerenke, der in seinen ersten beiden Länderspielen keinerlei Scheu oder Beklemmung verriet, Müller und Streich war eins offensichtlich: Unserem Spiel fehlt gegenwärtig noch der krönende Abschluß. Die guten spielerischen Leistungen und daraus resultierenden Torchancen schlagen sich noch nicht in der Trefferausbeute nieder. Selbst beste Möglichkeiten wurden vergeben, wie beispielsweise von Schwierske und Müller, die völlig frei vor dem gegnerischen Tor am Schlußmann scheiterten. So blieben wir in 2 x 90 Minuten ohne Torerfolg. Das ist unser großer Mangel.

2 In beiden offiziellen Länderspielen amtierten rumänische Schiedsrichterkollektive. Was sich insbesondere in Craiova der FIFA-Referee (!) Mihailescu erlaubte, war, gelinde ausgedrückt, eine Katastrophe. Er benachteiligte unsere Mannschaft, wo es nur ging, und „krönte“ seine Partie, als er beim Stande von 0:0 eine Aktion des völlig frei dem Tor zustrebenden Zöfl an der Strafraumgrenze unterband, um einen Freistoß für die DDR zu geben. Das verschlug selbst den Rumänen die Sprache. „Das war für die rumänische Mannschaft eine nicht erwünschte Hilfe des Schiedsrichters, die unser Gesicht rot werden ließ“, hieß es dazu in der Bukarester Zeitung „Sportul“ in Rimnicu Vilcea bei der Unparteiische zwar eine objektivere Leistung, doch erkannte er ein völlig einwandfrei erzieltes Tor für uns nicht an. Und zwölf Minuten vor dem Abpfiff schwächte er dann unsere Mannschaft, indem

Auswahlspieler im Blickpunkt

Kurbjuweit	6,5	7,0	104,5	(13)
Mosert	6,5	9,0	102,5	(14)
Zöfl	8,0	9,0	100,5	(14)
Keipke	8,0	9,0	97,0	(13)
Enge	7,0	7,0	95,0	(14)
Schwierske	6,0	6,5	95,0	(15)
Pommerenke	7,5	8,5	93,0	(14)
Müller	7,0	7,0	92,0	(13)
Zimmermann	8,5	7,5	91,0	(14)
Bienert	—	9,0	88,0	(13)
Dörner	9,0	8,0	86,5	(13)
Achtel	6,5	—	83,5	(13)
K. Weise	—	8,0	67,5	(10)
Benndorf	—	6,5	67,0	(10)
Labes	—	—	59,0	(11)
Sekora	—	—	56,5	(9)
Mewes	—	—	53,5	(9)
Flor	—	—	53,0	(9)
Seidler	—	—	52,5	(8)
Richter	—	—	42,0	(7)
Rehm	—	—	37,5	(7)
Schmidt	—	—	35,5	(7)
Köppe	—	—	33,5	(6)
Streich	6,5	7,5	28,5	(4)
Kreuzmann	—	—	28,0	(5)

Anmerkung: erste Zahl = Punktwertung für das Länderspiel Rumänien-DDR in Craiova (2:0), zweite Zahl = Punktwertung für das Länderspiel Rumänien-DDR in Rimnicu Vilcea (0:0), dritte Zahl = Gesamtpunktzahl, in Klammern = Zahl der bewerteten Spiele.

er Zimmermann nach einer zwar nicht ganz sauberen, aber keineswegs feldverweisreifen Zweikampfführung vom Platz stellte. Zum Abschluß der erkenntnisreichen Reise nach Rumänien, auf die wir in unserer nächsten Ausgabe noch eingehen werden, gab es für vier Spieler noch eine besondere Ehrung: Gotthard Zöfl durfte für sein zwanzigstes Länderspiel in Rimnicu Vilcea - er ist damit nach Kurbjuweit der zweite Juniorenauswahlspieler unserer Republik, der auf diese beachtliche Zahl verweisen kann - den Wimpel des rumänischen Fußballverbandes mit nach Hause nehmen, während Detlef Enge, Hans-Jürgen Dörner und Gerald Schwierske für ihr jeweils zehntes Länderspiel einen Wimpel des DFV bekamen.

Die Statistik

Rumänien-Juniorenauswahl 2 (0)
DDR-Juniorenauswahl 0 (0)

Rumänen (blau-gelb): Ariciu (FC Arges Pitesti), ab 43. Iordache (Politehnica Jassi), Cristache (Steaua Bukarest), Decu (Petrolul Ploesti), Brosovski (UT Arad), Hainal (ASA Tirgu Mures), Stefanescu (Steaua Bukarest), Naom (Metalul Bukarest), Ionescu (Progresul Bukarest), Casai (Crisul Oradea), Petreanu (Rapid Bukarest), ab 41. Caniaro (ASA Tirgu Mures), Simionas (Dinamo Bacau), ab 43. Atodiresi (UT Arad) - (im 4-2-4); Trainer: Ola/Gorgorin.

DDR (blau-weiß): Keipke (Stahl Eisenhüttenstadt), Kurbjuweit (St. Riesa), Dörner (Dynamo Dresden), Achtel, Zimmermann (beide 1. FC Magdeburg), Mosert (HFC Chemie), Enge (1. FC Magdeburg), Zöfl (FC Karl-Marx-Stadt), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Schwierske (BFC Dynamo), ab 60. Streich (FC Hansa Rostock), Müller (FC Karl-Marx-Stadt) - (im 4-2-4); Trainer: Walther/Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Mihailescu, Comsa, Dobrin (alle Rumänien); Zuschauer: 8090 am vergangenen Mittwoch im Zentralstadion von Craiova; Torfolge: 1:0, 2:0 Stefanescu (63., 68.).

Rumänien-Juniorenauswahl 0
DDR-Juniorenauswahl 0

Rumänen (blau-gelb): Ariciu (FC Arges Pitesti), ab 26. Iordache (Politehnica Jassi), Cristache (Steaua Bukarest), Decu (Petrolul Ploesti), Brosovski (UT Arad), Hainal (ASA Tirgu Mures), Stefanescu (Steaua Bukarest), Naom (Metalul Bukarest), Petreanu (Rapid Bukarest), ab 41. Ionescu (Progresul Bukarest), Caniaro (ASA Tirgu Mures), Simionas (Dinamo Bacau), ab 41. Casai (Crisul Oradea), Atodiresi (UT Arad) - (im 4-2-4); Trainer: Ola/Gorgorin.

DDE (blau-weiß): Keipke (Stahl Eisenhüttenstadt), Kurbjuweit (Stahl Riesa) ab 55. Enge (1. FC Magdeburg), Dörner (Dynamo Dresden), K. Weise (FC Carl Zeiss Jena), Zimmermann (1. FC Magdeburg), Mosert (HFC Chemie), Bienert (1. FC Lok Leipzig), Zöfl (FC Karl-Marx-Stadt), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Streich (FC Hansa Rostock), ab 70. Benndorf, Müller (beide FC Karl-Marx-Stadt), ab 41. Schwierske (BFC Dynamo) - (im 4-2-4); Trainer: Walther/Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Alexa, Ciuca, Simian (alle Rumänien); Zuschauer: 5000 am vergangenen Freitag im Stadion „1. Mai“, von Rimnicu Vilcea.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 13. April 1969, 16.00 Uhr

**Liga
Staffel Nord**

- Spiel 193 Chemie Wolfen—Motor Hennigsdorf
SR: BFA Cottbus
LR: BFA Berlin
- Spiel 194 Lok Stendal—Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Männig, Leipzig
LR: Herrmann, Leipzig;
Pischke, Rostock
- Spiel 195 Chemie Premnitz—BFC Dynamo II
SR: Trczinka, Rostock
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 196 Energie Cottbus—Vorwärts Stralsund
(Spiel findet bereits am 12. 4. 1969, 16.00 Uhr, statt)
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 197 Post Neubrandenburg—Dyn. Schwerin
SK: BFA Schwerin
- Spiel 198 TSG Wismar—Vorwärts Cottbus
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 199 FC Hansa Rostock II—Vw. Neubrandb.
SK: BFA Schwerin
- Spiel 200 KKW Nord Greifswald—Lichtenberg 47
SR: Kulicke, Oderberg
LR: BFA Neubrandenburg

Staffel Süd

- Spiel 193 Chemie Zeitz—Vorwärts Meiningen
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 194 Dynamo Eisleben—Motor Steinach
SK: BFA Leipzig
- Spiel 195 Kali Werra—Wismut Gera
SR: Werner, Hassleben
LR: BFA Erfurt
- Spiel 196 Chemie Riesa—FSV Lok Dresden
(Spiel findet am 23. 4. 1969, 17.00 Uhr, statt)
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 197 Akt. K. M. Zwickau—FC R.-W. Erf. II
SK: BFA Gera
- Spiel 198 Motor Wema Plauen—Aktivist Böhlen
SR: BFA Halle
LR: BFA Gera
- Spiel 199 Dynamo Dresden—Vorwärts Leipzig
SR: Di Carlo, Burgstädt
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 200 Motor Eisenach—FC Carl Zeiss Jena II
SK: BFA Suhle

Pflichtfreundschaftsspiele am 13. April 1969 in Riesa

- 13.30 Uhr Chemie Riesa—DDR-Juniorenausw. B
SR: Meinhold, Dresden
LR: BFA Dresden
- 15.15 Uhr FSV Lok Dresd.—DDR-Juniorenausw. A
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: BFA Dresden

Liga, Staffel Nord

- Spiel 154 Motor Steinach—FSV Lok Dresden
(Spiel findet am 17. 4. 1969, 17.00 Uhr, statt)
SR: Pröhl, Leipzig
LR: BFA Erfurt

— Spielkommission —
Gromotka, Vorsitzender

Spielansetzungen für die Zwischenrunde um den FDGB-Pokalwettbewerb der Jugend am Karfreitag, dem 4. April 1969, 11.40 Uhr

- Spiel 9 in Eisenhüttenstadt:
1. FC Magdeburg—Motor Babelsberg
- Spiel 10 in Hennigsdorf
BFC Dynamo—Sieger Motor Schwerin gegen Dynamo Pasewalk Nord
- Spiel 11 in Gera:
1. FC Lok Leipzig—Sieger FSV Lok Dresden—FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 12 in Dresden
FC K.-M.-Stadt—FC Carl Zeiss Jena

1. Die Jugend-Pokalspiele werden in den angegebenen Orten vor den Liga-Begegnungen als Doppelveranstaltungen ausgetragen.
2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter werden von den zuständigen BFA gestellt.
3. Jede Mannschaft bringt einen spielfähigen Ball und eine Auswechselliga mit.
4. Die Spielformulare sind an den Verantwortlichen der Altersklasse Jugend, Sportfreund Dieter Schramm, 562 Worbis, Straße des Friedens 40, zu schicken.
5. Die Spielergebnisse sind von den erstgenannten Mannschaften der Spielansetzungen am Sonntag, dem 6. April 1969, in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr der Sportredaktion TRIBÜNE, 1193 Berlin, Telefon 27 83 31, per R-Gespräch zu melden.

Nachwuchskommission des DFV der DDR
Kolbe, Vorsitzender

Einwürfe

● Die 31. Fußballmeisterschaft der UdSSR, die am 4. April beginnt, wird nach einem veränderten Modus ausgetragen. Die 20 Mannschaften der höchsten Spielklasse sind in zwei Gruppen aufgeteilt worden. Sie ermitteln zunächst in Hin- und Rückspielen 14 Endrundenteilnehmer (aus jeder Gruppe sieben). In die Endrunde werden die Vorrunden-Ergebnisse der direkten Begegnungen zwischen den qualifizierten Mannschaften übernommen. Die Mannschaften aus der ersten Gruppe spielen dann nur noch gegen die der zweiten Gruppe (Hin- und Rückspiele). Für jeden Club ergeben sich danach insgesamt 32 Punktspiele. Die neue Meisterschaftsformel schafft den Übergang zur Saison 1970, in der sich die höchste Leistungsklasse nur noch aus 17 Mannschaften zusammensetzen wird. Zu den 14 Endrundenteilnehmern dieses Jahres kommen dann noch zwei Mannschaften aus der Gruppe der Clubs, die in den Vorrunden Platz 7 bis 10 belegen sowie ein Aufsteiger aus der B-Klasse.

Die Gruppeneinteilung für die Vorrunde lautet: Gruppe 1: Dynamo Kiew (Meister), ZSKA Moskau, Dynamo Moskau, Tschernomozore Odessa, Nefttschi Baku, Sarja Lugansk, ASK Rostow, Ararat Jerewan, Krylja Sowjetow Kuibyschew, Uralmasch Swerdlowsk; Gruppe 2: Spartak Moskau, Torpedo Moskau, Dynamo Minsk, Dynamo Tbilissi, Zenit Leningrad, Lok Moskau, Schachtjor Donezk, Kairat Alma-Ata, Pachtakor Taschkent und Torpedo Kutaissi.

● Der AC Florenz will sein Stadion auf ein Fassungsvermögen von 80 000 Zuschauer bringen. Bisher faßte die Anlage 60 000 Besucher.

● Die WM-Endrundenspiele 1970 in Mexiko sollen zum ersten Mal nur von Schiedsrichtern geleitet werden, deren Heimatländer nicht mehr am Turnier beteiligt sind. FIFA-Präsident Sir Stanley Rous tritt darüber hinaus dafür ein, so berichteten mexikanische Blätter, jedem Schiedsrichter zwei Linienrichter seines Landes zuzuordnen. Damit sollen Verständigungsschwierigkeiten und Abweichungen in der Auslegung der Regeln vermieden werden.

● Mit einer Platzsperre für zwei Punktspiele wurde der FC Palermo nach den Ausschreitungen im Meisterschaftstreffen mit dem AC Neapel bestraft. Die Begegnung gegen Neapel erhielt der Club mit 0 : 2 Toren als verloren gewertet.

● Renato Cesarini, einer der großen italienischen Fußballspieler der dreißiger Jahre, verstarb nach schwerer Krankheit in Buenos Aires im Alter von 65 Jahren. Cesarini gewann mit Juventus Turin von 1931 bis 1935 fünfmal hintereinander die Meisterschaft.

● Der westdeutsche Meister 1. FC Nürnberg, derzeit Tabellenletzter der Profiligena, hat seinen Trainer Max Merkel entlassen. Merkel hatte 1966 mit dem TSV 1860 München den Meistertitel errungen und im vergangenen Jahr auch die Nürnberger zur Meisterschaft geführt. Nach einer erst vor kurzem erfolgten Gehaltsminderung kam nun der Hinauswurf des Österreicher.

● Die schottische Liga-Auswahl verlor am Mittwochabend in Glasgow einen Vergleich mit der englischen Liga mit 1 : 3 (1 : 1). Beim Stand von 1 : 2 und 1 : 3 schossen

die Schotten zwei Strafstoße an den Pfosten.

● Weil nicht weniger als zehn Spieler des englischen Erstdivisionärs Ipswich Town an Grippe erkrankt sind, mußte die für Sonntag angesetzte Meisterschaftsbegegnung zwischen Ipswich und

Sheffield Wednesday in der höchsten englischen Spielklasse ausfallen.

● Ungarns Nationalmannschaft gewann am vergangenen Mittwochabend ein Freundschaftsspiel beim französischen Erstdivisionär FC Nantes mit 3 : 0 (2 : 0).



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

ZUM V. DEUTSCHEN TURN- U. SPORTFEST WIRD MIT **STEIN**-VOLLEYBALLEN GESPIELT

Fußball und Wasserball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch

Rudolf Stein - 723 Geithain

TIPPI FÜR SIE

- M 1: FC Vorwärts Berlin—1. FC Magdeburg 1
- M 2: 1. FC Lok Leipzig—Chemie Leipzig 0
- M 3: FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie 1
- M 4: FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt 1
- M 5: 1. FC Union Berlin—Wismut Aue 0
- M 6: Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt 1
- M 7: Vorwärts Meiningen—Dynamo Eisleben 1
- M 8: Motor Eisenach—Dynamo Dresden 2
- M 9: FSV Lok Dresden—Akt. K. M. Zwickau 1
- M 10: Motor Hennigsdorf—Lok Stendal 2
- M 11: BFC Dynamo II—Energie Cottbus 1
- M 12: SG Lichtenberg 47—Dynamo Schwerin 1
- M 13: KKW Nord Greifswald—FC Hansa Rostock II 0
- M Z: Stahl Riesa—BFC Dynamo 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.





WM-QUALIFIKATION

Niederlande-Luxemburg
4:0 (2:0)
Torschützen vor 40.000 Zuschauern in Rotterdam: Cruyff (25.), Dijk (29.), Pahlplatz (85. und 89.).
Gruppenstand: Niederlande 4:2, Bulgarien 2:0, Polen noch kein Spiel, Luxemburg 0:4 Punkte.

LÄNDERSPIELE

Spanien-Schweiz
1:0 (1:0)
Torschütze vor 12.000 in Valencia: Bustillo (26.).
Griechenland-Zypern
1:0 (0:0)
in Athen

MESSEPOKAL

Vitoria Setubal gegen Newcastle United 3:1 (1:0)
Da die Engländer das erste Spiel 5:1 gewonnen hatten, erreichten sie nach Dozsa Upjest als zweite Mannschaft das Halbfinale.

MITROPACUP

Roter Stern Belgrad gegen Vasas Budapest 1:2 (1:1)
Rückspiel am Mittwoch.

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dozsa Pec	2:0	Dozsa Upjest - Honved Budapest	3:3
Győr	5:14:3	Vasas Budapest	5:13:5
Eger (N)	5:5:3	MTK Budapest	5:4:3
Honved Budapest	5:8:6	Diosgyőr	5:6:6
MTK Budapest (P)	5:4:3	Dozsa Pecs	5:3:4
Diosgyőr	5:6:6	SC Csepel	5:5:4
Dozsa Pecs	5:3:4	Salgotarjan	5:3:5
SC Csepel	5:5:4	Komlo (N)	5:2:4
Salgotarjan	5:3:5	Szombathely	5:4:9
Komlo (N)	5:2:4	Dunaujvaros	5:4:12
Szombathely	5:4:9	Tabanya	5:2:13
Dunaujvaros	5:4:12	Egyertertes	5:1:14
Tabanya	5:2:13		
Egyertertes	5:1:14		

RUMÄNIEN

Mittwoch: Progresul Bukarest-Rapid Bukarest 1:1.
Dinamo Bukarest - Steaua Bukarest 4:2, FC Arges Pitesti - Jiul Petroseni 2:0, Farul Constanta - Vagonul Arad 1:0, UT Arad gegen Petrolul Ploiesti 2:0, Dinamo Bacau - ASA Tirgu Mures 2:1, Universitatea Craiova - Universitatea Cluj 1:0, Politehnica Jassi gegen Crisul Oradea 2:0.
Sonntag: Steaua - Craiova 2:1, Rapid-UT Arad 2:1, Crisul Oradea - Dinamo Bukarest 1:1, Jiul Petroseni gegen Progresul 2:1, FC Arges - Petrolul Ploiesti 2:1, ASA Tirgu Mures gegen Jassi 1:0, Vagonul Arad - Cluj 1:2, Bacau gegen Farul 3:1.
UT Arad 20 33:17 28
Din. Bukar. (P) 20 39:23 23
Bacau 20 26:23 23

Craiova	20	34:33	23
Rapid Bukarest	20	23:24	22
St. Bukar. (M)	20	36:29	21
Petroseni	20	21:19	21
Jassi (N)	20	21:22	21
Cluj	20	30:29	19
Progr. Bukarest	20	18:22	19
Oradea (N)	20	21:22	18
Constanta	20	25:29	18
Tirgu Mures	20	25:29	18
Ploiesti	20	20:26	17
Arges	20	24:32	17
Vag. Arad (N)	20	27:44	12

BULGARIEN

Lok Plowdiw gegen Botew Wratza 2:1, Lewski/Spartak Sofia-Beroe Stara Zagora 1:1, Dobrudzha Tolbuchin gegen ESK Slawia Sofia 3:1, Krakra Pernik gegen Tschernomoz Burgas 1:1, Tscherno More Warna gegen Spartak Plewen 6:1, Dunaw Russe-Trakia Plowdiw 2:0, Marek Stanke Dimitroff-Akademik Sofia 1:1.

ZSKA	18	51:23	30
Lewski Spartak (M, P)	19	37:14	29
Lok Plowdiw	19	31:18	26
Warna	19	31:18	25
ESK Slawia	18	25:22	22
Akademik	19	18:20	17
Burgas	19	29:36	17
Stara Zagora	18	23:25	16
Trakia Plowdiw	19	29:30	15
Russe (N)	19	23:32	15
Pernik	19	23:40	15
Wratza	19	31:36	14
Plewen	19	29:39	14
Tolbuchin	19	20:34	14
Dimitroff (N)	19	19:33	13

ČSSR

Dukla Prag gegen Spartak Trnava 0:1, Slovan Bratislava-Banik Ostrava 2:0, Banska Bystrica-Lok Kosice 1:1, Slavia Prag gegen Jednota Trencin 3:2, Dukla Pardubice-Sparta Prag 0:0, Union Teplice gegen Jednota Zilina 2:1, VSS Kosice-Inter Bratislava 2:0.
Trnava (M) 17 32:11 26
Sl. Bratisl. (P) 17 23:12 22
Trencin 17 24:22 18
Dukla Prag 17 36:22 17
Sparta Prag 16 16:12 17
Ostrava 16 15:20 17
Lok Kosice 17 17:25 17
Teplice 17 23:25 16
VSS Kosice 16 21:18 15
Pardubice (N) 17 15:23 15
Inter Bratislava 16 18:15 14
B. Bystrica (N) 17 25:21 14
Zilina 17 11:30 12
Slavia Prag 17 13:28 10

JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad gegen Dinamo Zagreb 1:3, FC Zagreb-Vojvodina Novi Sad 0:1, OFK Belgrad gegen Partizan Belgrad 0:3, Hajduk Split-Zeljznice Sarajevo 2:1, FC Bor-Maribor 4:0, Proleter Zrenjanin-FC Rijeka 0:0, Olimpja Ljubljana gegen Veleza Mostar 2:1, Radnicki Nis-Celic Zenicar 0:0, FC Sarajevo - Vardar Skopje 0:0.
Dinamo Zagreb 21 47:18 31
Roter St. (M, P) 21 46:20 26
Novi Sad 21 23:20 26
Partizan 21 36:28 25
FC Sarajevo 21 26:17 24
Split 21 29:25 24
Nis 21 19:19 22
Zeljznice 21 31:27 21
Mostar 21 26:25 21
Zenicar (N) 21 25:30 21
FC Zagreb 21 25:28 20
Ljubljana 21 18:26 20
OFK Belgrad 21 29:33 19
Bor (N) 21 20:25 19
Skopje 21 18:28 17
Maribor 21 25:42 17
Rijeka 21 13:28 13
Zrenjanin 21 14:31 12

SCHWEIZ

FC Luzern-FC Zürich 1:5, Grasshoppers Zürich gegen AC Bellinzona 0:0, FC Lugano-La Chaux-de-Fonds 2:2, Servette Genf gegen Lausanne Sport 2:1, FC Sion-FC Biel 1:1, St.

Gallen-FC Basel 0:0, Young Boys Bern-Winterthur 3:0.

ÖSTERREICH

SV Wattens-Rapid Wien 1:1, Sturm Graz-Austria Wien 1:1, SV Donawitz gegen Austria Salzburg 0:4, Austria Klagenfurt gegen Schwarz-Weiß Bregenz 0:0, Linzer ASK gegen Grazer AK 0:0, Wiener SK-Wacker Wien 5:0.

NIEDERLANDE

RKSV Volendam - Ajax Amsterdam 0:2, Feijenoord Rotterdam-Go Ahead Deventer 4:0, FC Twente gegen NAC Breda 1:1, NEC Nijmegen - DOS Utrecht 2:1, Sport Haag-Fortuna Sittardia 3:0, Telstar Velsen-Sparta Rotterdam 0:1, VV Maastricht-VAV Groningen 0:0, DWS Amsterdam-ADO Den Haag 0:0, PSV Eindhoven - Alkmaar 2:1.
Feij. Rotterdam 25 60:17 43
Twente 25 57:23 41
Aj. Amstd. (M) 24 65:26 37
Deventer 25 51:23 34
Den Haag (P) 25 29:25 28
Eindhoven 25 36:30 29
Sparta Rotterdam 24 30:17 27
DWS Amsterd. 24 28:29 24
Breda 24 32:35 23
Sport Haag (N) 25 24:33 22
Groningen 24 24:33 21
Nijmegen 25 23:30 20
Velsen 24 23:45 18
Alkmaar (N) 25 24:38 17
Volendam 25 19:36 17
Maastricht 25 19:38 15
Utrecht 25 24:56 15
Fort./Sittardia 25 15:49 13

BELGIEN

Standard Lüttich-RSC Anderlecht 1:1, Daring Club Brussel-FC Lüttich 0:1, Union St. Gilloise-Racing White Brüssel 1:2, FC Beringen-Lierse SK 1:2, Waregem-La Gantoise 3:2, Beveren-FC Brugge 2:1, SC Charleroi-St. Truiden 1:0, FC Mechelen-AC Beerschot 1:1.

DÄNEMARK

1. Spieltag: KB Kopenhagen-Vejle BK 1:0, BK Esbjerg-B 1901 Nykötting 1:0, Horsens FF-Hvidovre Kopenhagen 1:1, AB Kopenhagen-B 1909 Odense 0:0, Aalborg BK-B 1913 Odense 1:1, Frem Kopenhagen-B 1913 Kopenhagen 0:0.

ENGLAND

Wochentagsspiele: FC Arsenal London - Tottenham Hotspur 1:0, Manchester United-Stoke City 1:1, Nottingham Forest gegen Manchester City 1:0, West Ham United-Wolverhampton Wanderers 3:1, Ipswich Town-FC Coventry 0:0, Sonabend: FC Arsenal London - FC Southampton 0:0, FC Burnley-Tottenham Hotspur 2:2, Manchester City-Stoke City 3:1, Newcastle United gegen FC Coventry City 2:0, Queens Park Rangers-FC Liverpool 1:2, West Ham United gegen Manchester United 0:0, Wolverhampton Wanderers-Leeds United 0:0, FC Everton-FC Chelsea London 0:2.
Leeds 34 59:24 55
Liverpool 33 54:20 50
Arsenal 34 46:18 49
Everton 32 64:29 44
Chelsea 36 64:45 42
West Ham 34 62:41 40
Southampton 37 45:43 39
Tottenham 35 51:45 36
Burnley 36 47:69 37
Ipswich (N) 35 50:51 37
Manch. United 36 46:46 37
West Brom. (P) 34 47:57 37
Wolverhampton 36 36:47 32
Newcastle 32 42:43 31

Sheff. Wednesd.	32	34:39	31
Manch. City (M)	34	57:46	31
Nottingham	35	41:47	30
Stoke	36	36:52	29
Sunderland	35	38:62	28
Coventry	35	41:56	24
Leicester	31	28:53	22
QueensPark (N)	38	34:89	15

PORTUGAL

FC Varzim-Leixoes Porto 2:2, Atletico Lissabon-San Joaense 4:0, Sporting Lissabon-Vitoria Setubal 0:1, Vitoria Guimaraes-FC Braga 5:0, CUF Barreiro gegen Belenenses Lissabon 1:1, Academica Coimbra gegen Benfica Lissabon 0:2, FC Porto-Union de Tomrar 2:2.
Benfica (M) 23 44:17 34
FC Porto (P) 24 38:23 34
Guimaraes 24 40:16 33
Setubal 24 41:19 32
Coimbra 24 41:29 27
Sport. Lissabon 24 31:18 26
Barreiro 24 31:26 26
Belenenses 24 30:31 25
Leixoes Porto 24 21:28 21
de Tomrar (N) 24 25:40 21
Varzim 24 28:48 18
Braga 24 17:40 18
Atl. Lissab. (N) 24 26:48 10
San Joaense 23 14:44 9

SPANIEN

Real Madrid-Real Saragossa 2:0, La Coruna gegen FC Pontevedra 2:0, FC Malaga-FC Elche 1:0, Sabadell-Real San Sebastian 1:0, Real Cordoba gegen FC Barcelona 2:1, Espanol Barcelona - Real Granada 0:0. Nachtrag: FC Elche-FC Las Palmas 0:0.
Real Mad. (M) 27 43:20 43
Las Palmas 26 30:30 34
FC Barcel. (P) 27 39:16 34
Sabadell 27 41:32 29
Valencia 26 32:31 28
La Coruna (N) 27 39:40 28
Atl. Madrid 26 34:33 25
San Sebastian 27 31:32 25
Atl. Bilbao 26 39:41 25
Elche 27 21:22 24
Pontevedra 27 18:21 24
Granada (N) 27 23:37 24
Malaga 27 32:37 23
Saragossa 27 33:34 22
Espan. Barcel. 27 28:31 22
Cordoba 27 28:54 18

SCHOTTLAND

Wochentagsspiele: Glasgow Rangers-Airdrieonians 2:3, Celtic Glasgow-Hibernian Edinburgh 1:1, FC Aberdeen-Dunfermline Athletic 2:2, Hearts of Midlothian-FC Morton 2:2, Sonabend: FC Arbroath gegen St. Johnstone 1:3, Clyde Glasgow-Hearts 0:1, FC Dundee-FC Morton 0:2, Dunfermline-Partick Thistle 2:0, Falkirk-Dun-dee United 2:2, Hibernian Edinburgh-FC Aberdeen 1:1, FC Kilmarnock gegen Airdrieonians 2:0, Glasgow Rangers-Raith Rovers 2:0, St. Mirren-Celtic Glasgow 0:3.
Celtic (M) 29 74:20 47
Glasg. Rangers 29 73:28 43
Dunferml. (P) 31 60:40 42
Kilmarnock 31 47:28 41
Dun-dee United 29 54:45 37
Airdrieonians 30 40:41 32
St. Mirren (N) 31 38:50 31
Hearts 31 45:52 30
St. Johnstone 27 53:46 29
Hibernian 30 54:51 29
FC Morton 30 48:54 29
Clyde 29 32:46 27
FC Dundee 28 37:46 26
Partick Thistle 30 33:49 23
Aberdeen 29 42:54 21
Raith 30 38:60 18
Falkirk 29 27:55 15
Arbroath (N) 30 37:76 14

Schützenfest in München

Durch einen 6:0 (2:0)-Erfolg über Werder Bremen festigte Bayern München seine Spitzenposition in der westdeutschen Profiligen. Starek (4.), Schmidt (33.), Ohlhauser (48.), Müller (53., 66.) und Beckenbauer (85.) waren am Schützenfest der Gastgeber beteiligt. Die Verfolger VfB Stuttgart und Borussia Mönchengladbach büßten Punkte ein. Den Stuttgartern gelang trotz Platzvorteil gegen Borussia Dortmund nach einer enttäuschenden Leistung nur ein 2:2 (1:0). Willi Entenmann (73.) erzielte den Ausgleich für den ideenlosen VfB, nachdem der gleiche Spieler vorher mit einem Eigentor (63.) auch die Dortmund Führung besorgt hatte. Arnold (Stuttgart/17.) und Emmerich (51.) hießen die weiteren Torschützen. Borussia Mönchengladbach mußte bei Hertha BSC mit 1:2 (0:1) sogar eine Niederlage einstecken. Steffenhagen (18.) und Bredenfeld (60.) für Hertha BSC sowie Vogts (59.) für Mönchengladbach trugen sich in die Torschützenliste ein.

Im Kampf gegen den Abstieg erlitt der Tabellenletzte 1. FC Nürnberg, der seinen Trainer Max Merkel in der vergangenen Woche aus „gesundheitlichen Gründen“ entlassen hat, beim MSV Duisburg durch Heidemann (85.) eine 0:1 (0:0)-Niederlage und verlor in der gleichen Minute seinen Abwehrspieler Leupold durch Platzverweis. Eintracht Frankfurt nutzte den Heimvorteil zu einem 3:2 (1:1)-Erfolg über Kickers Offenbach. Die Torschützen hießen Höhenbein (33.), Nickel (53.) und Grabowski (67.) für Frankfurt sowie Huberts (36./Eigentor) und Schmitt (80.) für Offenbach.

Jonescu (20., 86.), Hermandung (69.) und Gronen (69.) stellten den 4:0 (2:0)-Heimsieg von Alemannia Aachen gegen 1860 München sicher. Zwischen Schalke 04 und Hannover 96 gab es ein leistungsgerechtes 1:1 (1:1). Heynckes (36.) hatte die taktisch klugen Gäste in Führung geschossen, ehe Lütgebohmert (42.) für die optisch klar überlegenen Schalke ausglich. Der Hamburger SV behauptete durch ein 3:1 (1:1) gegen den eine Stunde lang gleichwertigen 1. FC Kaiserslautern seinen Platz im Vordergrund. Seeler (18./Foulstrafstoß, 75.) und Fock (77.) für den Platzbesitzer sowie Kentschke (33.) für Kaiserslautern erzielten die Treffer. Die Begegnung Eintracht Braunschweig-1. FC Köln fiel wegen der schlechten Platzverhältnisse aus.

B. München	28	51:26	37:19
VfB Stuttgart	28	51:37	34:32
Mönchengl.	27	43:32	32:32
1860 München	28	38:47	31:25
HSV	25	41:34	30:20
Aachen	27	48:41	30:24
Braunschw.	24	34:26	27:21
Duisburg	28	30:33	27:29
Hannover 96	27	40:36	26:28
Schalke 04	28	34:36	26:30
Dortmund	27	39:46	24:30
Frankfurt	28	33:38	24:32
Offenbach	28	37:45	24:32
Hertha BSC	25	25:31	23:27
1. FC Köln	26	28:44	23:29
Kaiserslaut.	27	33:39	23:31
Bremen	26	36:45	22:24
Nürnberg	27	31:41	21:35

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von CARL ANDRIESEN

Auf dem Weg zum Walter-Ulbricht-Stadion – im dichten Strom von Fußoptimisten – konnte ich meine spärlichen Lateinkenntnisse bereichern. Junge Leute schwenkten ein Transparent, das mit dem Ausspruch Cäsars „veni, vidi, vici“ beschriftet war. „Ich kam, ich sah, ich siegte“ soll Cäsar nach der Schlacht von Zela gesagt haben. Mag sein. Hier in der Friedrichstraße war aus dem Latein . . . Fußball-Latein geworden. Die Transparentschöpfer waren so umsichtig gewesen, die Übersetzung aus dem Fußball-Latein ins Fußball-Deutsche gleich mitzuliefern. Auf der Rückseite des Plakats stand: „Einhaun!“ Zweimal hat's auch geklappt – leider auf beiden Seiten.

Mit Verwunderung las ich am Sonntag früh in der „Berliner Zeitung“, die italienischen Stars hätten in der ersten Halbzeit „Hemmungen abstreifen“ müssen. Nun möchte ich bloß wissen, wieso die großen Favoriten gegen uns, den krassen Außenseiter, Hemmungen haben konnten. Die „BZ“ hat da eine merkwürdige Sportpsychologie entdeckt. Ja, wenn die Nationalmannschaft der DDR vor Respekt Hemmungen an den Tag gelegt hätte, das wäre verständlich gewesen. Aber davon konnte von Anbeginn keine Rede sein. In Wahrheit, meine ich, trafen zwei gleichwertige Gegner aufeinander, die sich nichts schenkten. Als Außenseiter betraten unsere Spieler den Rasen, spielten über lange Strecken einfallsreich und durchweg beherzt, um als ernsthafte Mitkonkurrenten ihrer Gruppe vom Platz zu gehen. Das ist gewiß viel. Soviel bleiben kann es aber nur, wenn außer den Spielen gegen Wales bis zum Rückspiel in Italien, im späten November, unserer Nationalmannschaft starke Gegner zu entsprechenden Vergleichskämpfen gegenübergestellt werden. Mit Mißbehagen erinnert sich wohl jeder Fußballfreund, daß im vergangenen Jahr unsere Nationalmannschaft ein einziges offizielles Länderspiel ausgetragen hat. Falls das heuer so bleibt, sollte niemand von unseren Fußballern erwarten, sie könnten international wirklich bestehen. Ich will nicht bezweifeln, wie schwer es möglicherweise ist, Länderspiele außer der Reihe abzuschließen. Tatsache ist, daß jedes Land, das im Fußball mitmischen will – und welches wollte es nicht –, seine Nationalmannschaft gründlicher erprobt als wir im vorigen Jahr.

Ein Kuriosum, was vielleicht nicht mal eins ist, sondern ein Geniestreich, möchte ich ausplaudern. Das Programmheft zum WM-Qualifikationsspiel DDR-Italien mußte vierzehn Tage vor dem Anpfiff in Druck gehen. Die beiden Aufstellungen der Mannschaften mußten also im wesentlichen auf Vermutungen beruhen. Die italienische Elf sah dann auch – verglichen mit den Namen im Programmheft – auf zwei Positionen anders aus. Die DDR-Elf stimmte aber haargenau mit der Ankündigung im Programmheft überein. Bedenkt man nun, wieviel Rätselraten es um unsere Mannschaft bis zuletzt gab, so muß man schon staunen, wieviel ahnungsvolle Engel die zwei fuwo-Redakteure waren, die das Programmheft zusammengestellt hatten. Das wollte ich noch sagen.

Herzlichen Glückwunsch!

Unser Foto entstand, als Karoly Soos dem jetzigen DFV-Cheftrainer Harald Seeger zu seiner ehrenvollen Berufung gratulierte. In diesen Tagen haben die beiden Experten Grund zum gegenseitigen Glückwunsch. Harald Seeger begeht am 1. April seinen 47. Geburtstag, und Karoly Soos wird am 5. April 60 Jahre alt. Beiden Trainern gelten unsere herzlichsten Glückwünsche, die wir sicher auch im Namen unserer Leser aussprechen und die mit der Hoffnung verbunden sein sollen, daß es ihnen gelingen möge, ihre Mannschaften in die WM-Endrunde zu führen. Wir wünschen Harald Seeger und auch Karoly Soos noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens. Mitte: Werner Wolf.



Drei Niederlagen für IF Hammarby

Drei Niederlagen erlitt der schwedische Zweitdivisionär IF Hammarby Stockholm in der vergangenen Woche während seines Aufenthaltes in unserer Republik. Im ersten Treffen, am vorletzten Wochenende gegen Stahl Riesa, unterlagen die Schweden mit 1:2 (1:1). Andrich (31.) und Kern (61.) für die Gastgeber sowie Andersson für Hammarby schossen die Tore. Am Mittwoch trafen die Gäste, die 1967 aus der höchsten Spielklasse ihres Landes abstiegen, in Leipzig auf den 1. FC Lok, der durch einen 40-Meter-Schuß Zerbes in der 72. Minute mit 1:0 gewann. Zwei Tage darauf mußte Hammarby in Erfurt über die höchste Niederlage quittieren. Mit 4:0 (0:0) behielt der FC Rot-Weiß die Oberhand, Wolff (46., 71.), Albrecht (69.) und Lundqvist (74., Selbsttor) sorgten für die Treffer.

Ungeachtet der Niederlagen hob das Vorstandsmitglied des IF Hammarby, Stin L. Norberg, die Bedeutung der Spiele für die Vorbereitung seiner Elf

auf die kommende Saison hervor. „Die gute Technik und faire Härte der DDR-Mannschaften, verbunden mit dem sich immer mehr ausprägenden offensiven Abwehrspiel, paßten haargenau in unsere Konzeption. Außerdem imponierte mir die vorbildliche Betreuung in allen drei Städten, in denen wir spielten.“

● Chemie Leipzig schlug in einem Freundschaftsspiel am vergangenen Dienstag in Böhlen den Ligavertreter Aktivist mit 1:0 (1:0). Bauchspieß (30.) erzielte das entscheidende Tor.

● Seinen 60. Geburtstag feierte am letzten Mittwoch Dr. Kurt Neidigk, Sportredakteur der „National-Zeitung“, der sich vor allem in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet des Fußballs Anerkennung verdiente. Unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln wir auch im Namen aller fuwo-Leser.

● Im Viertelfinale des Junge-Welt-Pokalwettbewerbs der Junioren kommt es am 12. April (14.30 Uhr) zu folgenden Paarungen: Stahl Riesa-FC Karl-Marx-Stadt, FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue, Chemie Leipzig-HFC Chemie, 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo. Im Achtelfinale behaupteten sich der FC Rot-Weiß Erfurt bei Dynamo Schwerin und der BFC Dynamo beim FC Carl Zeiss Jena (erstes Spiel 1:1 n. Verl.) jeweils mit 1:0.

● Ungarns Juniorenauswahl gewann am Mittwoch in Budapest das erste Ausscheidungsspiel für das UEFA-Turnier 1969 in der DDR gegen Jugoslawien mit 3:1 (0:0). Das Rückspiel findet am 9. April in Zagreb statt.

● Juniorenländerspiel in Brescia: Italien-Nordirland 2:1.



Rudi Glöckner, Geschäftsführer des BFA Leipzig

Wie bereitet sich der gastgebende Bezirk auf das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR vor?

Sehr intensiv. Das kann ohne jede Übertreibung gesagt werden. In allen drei Turnieren, die der DFV ausgeschrieben hat, gibt es ein unermüdliches Ringen um die Plätze, die uns beim Turnfest zur Verfügung stehen.

Wieviel Plätze sind das?

Wir werden auf jeden Fall mit elf Kreisklasse- und vier Volkssportmannschaften vertreten sein. Darüber hinaus hoffen wir, daß Traktor Taucha als Bezirkspokalsieger im Wettbewerb um den „Goldenen Traktor“ den Sprung unter die letzten Vier im Republikmaßstab und damit nach Leipzig schafft.

Und wie sieht es mit den Plätzen aus, auf denen die Endrunden der drei Turniere ausgetragen werden?

Sie werden gegenwärtig von allen Gemeinschaften ausnahmslos mit viel Liebe und großer Einsatzbereitschaft vorbereitet.

Einwürfe

● Der BFA Fußball Dresden bittet auf diesem Weg um folgende Information: Für das am 16. April im Heinz-Steyer-Stadion stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der Deutschen Nationalmannschaft der DDR und Wales sind im beschränkten Umfang noch Stehplätze zu 5,10 Mark zu erhalten. Interessenten werden gebeten, Kartenanforderungen sofort an folgende Adresse zu richten: BFA Fußball, 8053 Dresden, Waldparkstraße 4. Des weiteren werden die Kollegen der Presse um Übermittlung ihrer Kartenwünsche für dieses Spiel aufgefordert, damit alle Anforderungen rechtzeitig berücksichtigt werden können.

